

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

214 (12.9.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515743](#)



## Ein Skandal folgt dem andern.

(Berlin, 12. September. Radiospiel.) In den Landesverbänden, diesen angeblichen Säulen von Ordnung und Rechtseitigkeit, jagt ein Skandal den anderen. Einige ganz besondere Fälle der unerwarteten und unchristlichen Handlungswweise der Landesverbände werden jetzt aus der Nieder-Lausitz und aus Westfalen berichtet. Im der außerordentlichen Generalversammlung des Riedeler Lautsicher Landbund-Gewerkschaftsverbandes vom Gewerkschaftsverband des Reichslandbundes entstande Geschäftsführer ist, daß eine Unterstufung von 840 000 Mark vorhanden sei, hauptsächlich verursacht durch eine zu leicht kreditwürdigen und einen fast willigen Kämmtenapparat. Eine Untersuchungskommission hat laut „Ober-Zeitung“ festgestellt, daß der alte Vorstand und Aufsichtsrat schläfig und die Geschäftsführer gleichfalls schändlich gehandelt haben. Dadurch entstanden große Verluste. Diese betragen z. B. beim Karosseriefabrik 71 000 Mark, bei der Bisc- und Fleischwerwertung 40 000 Mark, bei der Landbundmühle 80 000 Mark. Da die Gewerkschaft die vierzehnjährliche Ründigung eingeführt hatte, ist ein enorm großer Teil des Mitgliederguts möglich gewesen, das durch Ründigung häufig zu halten. Es wurden zum 1. Juli 80 000 Anteile gefündigt, darunter 50 000 von Großgrundbesitz. Diese Ründigung ist vom Gericht als rechtsgültig anerkannt worden. Von ehemals 165 000 Anteilen bestehen nur noch 23 000 zu Recht, die nun außerordentlich hoch belasert werden, was momentan den mittleren und kleinen Grundbesitzern schwer trifft. Die Erregung in den Kreisen Riedel, Orlau und Lübben ist unter den Mitgliedern außerordentlich groß.

In Westfalen wurde in der Kasse des Landbundes ein Geldbetrag von über 500 000 Mark festgestellt, für den die einzelnen Mitglieder hätten fallen. Wer dabei gefeuert wurde, kann man erinnern, wenn man hört, daß der Landbund dem „Riedeler Anzeiger“ 400 000 Mark zur Verfügung stellte, eine Riedeler Gewerkschaft aufzutun und in einer Landesbund-Gewerkschaft umzuwandeln. Daneben wurden die Riedeler Tonhalle gebaut und die Westfälische Landbank-Bank gegründet. Die kleinen Landarbeiter und Grundbesitzer sahen man mit den sozialpolitischen Mitteln zu rüsten. Sie waren zunächst von Beitragsfrei und bekamen den „Riedeler Anzeiger“ umsonst geschenkt. Auch bekommt sie sonstige Vergünstigungen. Allerdings wuchs die Leistungsfähigkeit. Jetzt sollen sie mit zur Deckung der Schuldenlast herangezogen werden, und zwar soll ein Sparguthaben von 15 Mark pro Haushalt Landbund einspielen werden. Diese Maßnahme würde allerdings in erster Linie die Großgrundbesitzer treffen, die die gegebenen Härden zwischen dem Landbund und den Gewerkschaften mit ihrer Gemeindeinrichtung zogen. Das rächt sich nunmehr bitter.

## Aufbesserungswünsche der Beamten.

Trotz der vielen üblen Erfahrungen, die die Beamtenstiftung vor allem die unteren und mittleren Beamten, seit Jahr und Tag in der Befreiungsfrage mit dem Reichsfinanzministerium machen müssen, haben die Spitzenorganisationen der Beamtenstiftung angeholt des unerträglichen Wissensschlusses zwischen Tenterung und Einführung, wieder mit einer Eingabe zum Zweck der Aufhebung der Beamtenbefreiung an den Reichsfinanzminister heranzutreten. Sie erwarten, daß der Reichsfinanzminister ihnen sobald wie möglich Gelegenheit gebe, in mündlichen Erörterungen die Forderungen der Beamtenstiftung eingehend zu beraten und zu vertreten.

Seit bald zwei Jahren erst läßt das Reichsfinanzministerium, es habe kein Geld für die Beamtenstiftung. Gleichermaßen wurden im vorigen Jahre enorme Beträge über die Steuervoranschläge eingezogen und Reserve angesammelt. Einem Teil dieser Reserven steht man den Ruhmabdrücken in die Tasche. In diesem Jahre soll sich nun das Täuschungspolitik wiederholen. Das Reichsfinanzministerium weist auf die Steuermilderungen hin; aber auch in diesem Jahr haben die Steuereingänge der ersten vier Monate den Ruhmabzug überschritten und das Ende von Ried wird auch in diesem Jahre sein, daß eine Menge Geld zusammengeholt wird. Sollen die Beamten davon wieder keinen Penny erhalten? Wäre beim Reichsfinanzministerium nur etwas guter Willen vorhanden, dann hätte es sich schon längst entscheiden können, wenigstens die ganz kleinen und bedrohten Erziehungsanlagen der Beamtenstiftung bei der Frage der Befreiungsfahrt und des Wohnungsgeldes durchzuführen. Wurde auch die leben wir nur Verhöhlungen und Dinausserungen. Alles zur größeren Ehre der Preisschauaktion. Der Foto Morgano der Sitten des Zolls und Steuerblöds zu Hilfe sollen die Hungriigen ihren Hungerzieren immer einger schnallen.

## Gewerkschaften und Trustbildung.

Aus Stockholm wird uns berichtet: Neben der internationalen Kohlenverhandlungen und die vor dem Abbruch stehende Bildung großer Montanverbands in Rheinland und Westfalen erforschen wir, daß der Verbund der Bergarbeiter Deutschlands und die in Frage kommenden anderen freien Gewerkschaften die Verhandlungen mit der gebrochenen Aufmerksamkeit verfolgen. Die soziale Stellung der Gewerkschaften zu diesen wirtschaftspolitischen Vorgängen der letzten Zeit ist gegeben durch mannigfache Erfahrungen der Arbeiterschaften an den Gründen der Kapitalzentralisierung und nicht zuletzt durch die Dienstlichkeit des Bergarbeiterverbundes, die in diesen Tagen Gegenstand von Verhandlungen mit der Reichsregierung ist. Die Bildung nationaler und internationale Bergarbeiter ist ein nahtloses Ergebnis des kapitalistischen Wirtschafts, durch die der Verlust gewahrt werden soll, die sich mit der gleichen Notwendigkeit ergebenden Arbeitererhebungen zu absampfen. Nach Ansicht der freien Gewerkschaften muß dieser Verlust schwierig, so lange nicht eine Neugründung der Wirtschaft auf breiterer Grundlage erfolgt. Insbesondere sehen die Gewerkschaften im allgemeinen und der Bergarbeiterverbund, soweit die Bildung internationaler Kohlenverbände in Betracht kommt, im besonderen ihre Aufgabe darin, für den notwendigen Interessenkreis zu sorgen. Die Gefahr ist durchaus nicht gering, daß eine umfassende Kartellierung regedientes Industriezweiges aus Kosten der davon betroffenen Arbeiterschaft und auch der Verbraucher erfolgt. Die Vergangenheit bietet dafür mehr als ein Beispiel. Umbrigd war sie vor kurzem tatsächlich auch die am 16. d. W. in Brüssel tagende Tagung der Bergarbeiterinternationale mit den Verhandlungen des deutsch-englischen Kohlenindustriellen beobachtet.

## „Preiskalkulation“ der Kartelle.

Aus München wird uns berichtet: Ein lehrreiches Beispiel für die Auswirkung in der Politik der Kartelle lieferte die Freiliegung des Münchener Stadtmagistrats. Im Laufe dieses Sommers wurden zur Erneuerung des Fahrzeugvertrages der Städteamtlichen Straßenbahnen von der Städteverwaltung entsprechende Anhängerwagen und Traktoren in Auftrag gegeben. Sie zum Teil bereits geliefert sind. Da der Auftrag an eine westdeutsche Firma und nicht an die bayerischen Wagonfabriken vergeben wurde, ist der Stadtrat seit längerer Zeit das Ziel beiliegender Angriffe geworden, der nun mit der Aufführung pariert hat, daß die westdeutsche Firma ihre Wagen zu 20 000 Mark angeboten hat, während die Angebote der übrigen 13 engagierten Waggonfabriken, die diese Preiskalkulation untereinander vereinbart hatten, rund 31 000 Mark verlangt hatten und trotz Verhandlungen von dieser Überforderung nicht abgegangen sind.

Senatspräsident Sahn trat am Freitag in Genf ein, um Danzig vor dem Rat zu vertreten. Das Festtoal feierte, daß die Ratsentscheidung in dem Breitensträßchen und der polnischen Ratsionierung im Danziger Hafen revidiert wird.

## Aus Marokko und Syrien.

(Eigenmeldung aus Paris.) In einem amtlichen, in Paris herausgegebenen Heeresbericht wird bekanntgegeben, daß die französischen Truppen in Marokko die Spanier besiegen haben. So scheint von den beiden Flügen der französischen Front nördlich des Flußes Uerga auszugehen. Im Welken und die Spanier über Tafraout, wo sie gegen Tiznit hinaus vorgestossen. Der Kampf soll bis gegen Abend entschieden.

Marshall Pétain soll am Freitag abend Paris verlassen, um sich in Melilla wieder nach Marokko einzuschiffen. Er wird die politische Sitzung in Marokko wieder übernehmen, während Generalissimus Petain die militärischen Operationen führt. (Siehe „Die Welt“ 18. 9. und „Die Welt“ 19. 9. 1923.)

Wie aus London meldet, wird das Gericht, das Alhucemas lebt erstmals angeklagt, die Strafe im Ben-Karib-Uhrtum mit sechs ersten geschiedet. Die Alhucemas legen dort ihre Offiziere mit größter Hartnäckigkeit fort und führen trotz des ununterbrochenen Bombardements ihrer Stellung dauernd Befestigungen herbei. In den Fußwällen ringen umher sind schwere Kanonen postiert. Der Kampf, der sich auf den Höhen entwickele und weit in die Nacht hinein dauert, war furchtbar. 14 spanische Offiziere wurden getötet und 19 Offiziere verwundet. Zwei spanische Flugzeuge wurden hinter den Linien der Rostkämpfer abgeschossen und ihre Führer gefangen genommen. An verschiedenen Punkten dieser Front gewinnen die Rostkämpfer langsam an Boden.

Aus Tel Aviv kommt die Nachricht, daß General Primo de Rivera beschlossen hat, das Oberkommando sowohl in der Zone von Alhucemas, als auch in Melilla zu übernehmen.

Wie aus London gemeldet wird, ist das Hauptquartier der französischen Truppen 2½ Meilen von Damaskus entfernt bei Rezel-Mege zusammengezogen, wo eine Karawane Staub zum Schutz von Damaskus errichtet wird. Auch in Rajah, wo die Bahn nach Aleppo-Damaskus und Beirut abweigt, werden Truppen zusammengezogen.

(Eigenmeldung aus Genf.) Die Genfer Presse meldet aus London, daß die Türken 40 000 Soldaten an der Tschel-Grenze zusammengezogenen sind. Die über Flugzeuge und schwere Artillerie verfügen. Kleine Truppenabteilungen sind bereits die vom Süderlande seitgesezte Demobilisierungsgrenze überschritten haben. Von türkischer Seite wird die Nachricht als Tendenzangabe bezeichnet. Doch verhehlen sich die Türken nicht, daß die Lage im Norden Ostanatolien sehr ernst werden kann, wenn der Rat in der Mosulfrage nicht eine baldige Entscheidung trifft, die den türkischen Wünschen gerecht wird.

## Die Einladung an Deutschland.

(Wollimedlung aus Berlin.) Gegenüber den wiederholten Wiederholungen der innen und ausländischen Presse über eine angeblich erfolgte Einladung der deutschen Regierung zur Sicherheitskonferenz erscheinen wir, wie an jüngster Stelle der Reichsminister für die Sicherheitskonferenz, die bisher keine Einladung bei der deutschen Reichsregierung eingegangen ist, abgesehen von den bekannten militärischen Erfahrungen, die der Botschafter der Margarete für die Sicherheitskonferenz der französischen Befreiung vom 24. August d. J. machen hat.

Ergänzend hierzu kommt aus Genf nachrichtliche Meldung: Die Abwendung des Befreiungsrates Sicherheitskonferenz, die bereits von Berlin unterstellt werden soll, ist im letzten Augenblick durch italienische Einspruch verhindert worden. Dadurch erklärt sich, daß die türkische Delegation aus dem Befreiungsrat ausgenommen wird. So hat der Rat nach Rom mitgenommen und wird keiner sofort nach seiner Ankunft Mussolini jagen. Nach der Genehmigung durch Mussolini soll die Note dann losfahrt nach Berlin abgesandt werden.

## Das Saargebiet und der Völkerbund.

(Eigenmeldung aus Genf.) Die Genfer Presse kündigt und Schröder, die Delegierten der Saararbeiter zum Völkerbund, haben am Freitag ebenso Genf verlassen, nachdem sie mit österreichischen Nationalgliedern verhandelt hatten. Seine hat ihnen als vorläufige Lösung für die Forderung auf Verleihung des polnischen Wahlrechts an alle Saarländer den Vorhalt gemacht, die diese Wahlrecht allen denen zu verleihen, die seit 5 Jahren im Saargebiet arbeiten. Auch der österreichische Außenminister Bensch hat einen Vorhalt angenommen. Der Vertreter Englands, Lord Cecil, und Italiens, Scialo, haben offiziell um Übereinkunft einer Denkschrift zu dieser Frage gebeten, um die Forderung der Saararbeiter im Rate vorbringen zu können. Ebenso wurde versprochen, die Forderung zur Debatte zu stellen, eine Saardlegation durch den Rat einzuhören. Im Vorigen verlautet, daß die französische Militär bereits demnächst aus dem Saargebiet zurückgezogen werden soll.

## Was Chamberlain erkürte.

(Eigenmeldung aus Genf.) Am Freitag morgen fand der bereits angekündigte Freizeittag durch Chamberlain statt. Die Mitteilungen des britischen Außenministers waren im allgemeinen jedoch nicht sehr tiefliegend. Die Mosulfrage wurde z. B. überhaupt nicht erwähnt. Ueber die Rückführung der Römer-Zone befragt, erklärte Chamberlain: „Ich habe nur den einen Wunsch, so schnell wie möglich zur Rückführung der Römer-Zone zu kommen und hoffe, daß man alles zur Durchführung meiner Absichten tun wird.“ Sehr bestrebt wurde die Antwort Chamberlain auf die Frage, ob die Unterzeichnung des Weltkriegs auch für die englischen Dominions in Frage komme. Chamberlain erklärte, die Dominions hätten unabdingbare Handlungsfreiheit; eine Verschließung für sie, den Balkan zu unterzeichnen, besteht nicht. Die Anerkennung des englischen Außenministers soll in gewissen Kreisen wie ein kalter Wasserstrahl gewirkt haben.

Der britische Außenminister Chamberlain wird am Sonnabend die Rückreise nach London antreten. Es ist nach seiner

## Neues Auswählen der Verlehrungsstätte in Groß-Berlin.

Die Zahl der Verlehrungsstätte in Groß-Berlin, die im ersten Vierteljahr 1923 als Folge der Verlehrungsregelung erheblich zurückgegangen war, zeigt im zweiten Vierteljahr ein neues Anwachsen. Nach der jetzt herausgegebenen amtlichen Statistik postierten insgesamt 216 Sammlungsstätte von Buchdruckereien aller Art. Hierbei wurden 43 Personen getötet, darunter ein Vierjähriges Kind unter 14 Jahren. Die Schuld an den Unfällen tragen neben den Personen- und Kraftwagen vor allem auch die Fußgänger - speziell die Kinder - selbst. Die Hauptgefahr liegt auf die Straßen, die im zweiten Vierteljahr von 6800 auf 9000 gestiegen sind.

## Weltsträger Schwergewichtsmeister.

In Anwesenheit von rund 15 000 Menschen fand am gestrigen Abend der sensationelle Entscheidungskampf zwischen Samson Körner und Weltsträger um die Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen statt. Nach einem Kampf, der sich über fünfzehn Runden erstreckte und bei dem Samson Körner wiederum zu Boden gehen mußte, wurde Weltsträger ein knapper Punktsieg zugedroschen.

## Aus aller Welt.

Nach der „Vossischen Zeitung“ wurde in Wormensteinbach im Hunsrück goldhaltiges Gestein entdeckt. Große

eigene Erklärung sehr unwahrscheinlich, doch er bis zur Endigung der Völkerbundstagung nach Genf zurückkehren wird. Die Führung der britischen Delegation in Genf wird Lord Cecil übernehmen.

## Untersuchung der internationalen Wirtschafts- und Finanzlage.

(Eigenmeldung aus Genf.) Die französische Regierung hat im Röllerhaus den Antroz einzuholen, die Wirtschaftskommission des Bundes mit einer Untersuchung der internationale Wirtschafts- und Finanzlage zu beauftragen. Es ist geplant, diese Aufgabe dem Arbeitsamt zu übertragen, das vor allem auch die Gewerkschaften zur Mitarbeit heranziehen will. Die Unterstellung soll sich auf die Zollschweiz beziehen, die Vereinigung des internationalen Durchgangsverkehrs und die Münzwesen sowie die Regelung von Produktion und Abfuhr beziehen.

## Was Amerika bekommt.

(Eigenmeldung aus New York.) Das amerikanische Schatzamt hat am Freitag eine Ausstellung veröffentlicht, nach der 20 Länder den Vereinigten Staaten insgesamt 12 087 658 265 Dollar schulden. Von dieser Summe sind bis 1 166 390 043 Dollar saniert worden. Das Schatzamt hält, daß die Verhandlungen über die französischen und auch italienischen Kriegsschulden noch vor dem Zusammentritt des Kongresses im Dezember abgeschlossen werden können.

## Hitler verzichtete.

(Eigenmeldung aus Berlin.) Das „Berliner Tageblatt“ steht heute mit, daß Hitler eine gegen das Blatt eingesetzte Beleidigungslage zurückgenommen habe und den Beschuldigten auf seine Kosten eingestellt wurde. - Es handelt sich hier um den bekannten Vorwurf, die Bewegung Hitlers im Jahre 1923 sei mit französischer Hilfe befehligt worden. Da Hitler hierbei persönlich gekämpft hätte, hatte er Beleidigungslage eingesetzt. In der Verhandlung erklärte der „Berliner Tageblatt“, daß die Beschlagnahme Hitlers selbst mit dieser Finanzierungsteige nichts zu tun habe, da gegen trat das Blatt den Beweis dafür an, daß der Vorwurf Hitlers tatsächlich gegen das Blatt eingesetzt worden war. Hitler verzichtete darüber hinaus auf weitere Beleidigungen zu spielen.

## Gefängnis für Streikende.

(Eigenmeldung aus London.) Die australische Regierung sucht den Streik der englischen Seeleute in den Hafen-Auktionsräumen durchgewalzt zu unterdrücken, daß sie die Streikenden zu Hunderten ins Gefängnis werfen. So sind in Wellington 110 englische Seeleute zu Gefängnisstrafen bis zu 6 Wochen, in Sidney 30 Seeleute zu einer Woche Haft wegen vorläufiger Widerstehung verurteilt worden. Darüber hinaus erklärt die Regierung, daß sie die verurteilten Seeleute nach Verbüßung als letzte Ausländer des Landes verweisen werden.

Moz und Moriz auf der Suche nach einem Pflegevater. Es ist dem klassischen Böenbubenpaar Max und Moriz gar nicht leicht geworden, sich die Welt zu erobern, wie man heute wohl denken möchte, wenigstens waren die Anfangs ihrer Laufbahn äußerst schwierig. Der Sohn Ludwig Ritters hat in Wellington die Verlagsbuchhandlung und verlegt das erste Buch Wilhelm Büttner, einiges Bilderpolitik, das wohl durch Vermischung des alten Ritter, den Buch kennen gelernt habe, dann kommen. Es war ein Reinfall, das Buch fand nicht viel, und so kam Büttner demselben Verleger, den Moz und Moriz zu. Uebernahme anmachte er nicht und auch sein Vater ist ihm über Büttner hat später einmal dagewesen, weißt du, daß der Ritter sich etwas obfällig über den neuen Verleger Büttner geäußert habe, er habe sozusagen gelogen, daß Moriz Büttner und deshalb Büttner unterstellt, die Bilderpolitik unverkauft im Verlagsgefäß verschimmt. Nun möchte der obengenannte Vater der beiden Jungen den Verlust, so zu einem anderen Verleger in Bonn zu bringen, das war der alte Kolper Braun, der die „Ailegenden Blätter“ herausgab und Büttner durch seine Mitarbeit an diesen Blättern bereits bekannt. Ihm also sandte Büttner aus Manuskript, mit einzigen beispielhaften Büchern und deshalb wurde dieses Büchlein mit dem leichten Blickeffekt gesiegt und mit Wollfarbschädeln solariert, darunter die Verse von des Meisters Hand gezeichnet, als gelöscht. Ein vor nicht allzu langer Zeit mit allen Mitteln der heutigen Reproduktionstechnik hergestellter Kastenbild, der wie das Original selber wirkt, gibt eine Ansicht davon. Kolper Braun noch erstaunt die ihm angebotene Ailegendenkette an und prophezeit den beiden Jungen eine glänzende Zukunft. Er hat recht behalten: nächst der Weltkrieg Max und Moriz das verbleibende Buch in deutscher Sprache sein; und anderthalb Millionen Exemplare haben seit dem Jahre 1920 bis jetzt die Presse verlassen und noch immer haben die sozialen Büchereien ihrer Beliebtheit nicht eingeholt. Sie werden als alt und lang und sonstige Erfreuen mit ihren lustigen Streichen. - Es gibt so mehrere Ueberalltagserfolge in der Geschichte des Buches, aber keinen, der so groß anmutet, wie dieser Max und Moriz ist vielleicht verlaut. Über den alten Ludwig Ritter und seinen Sohn zu lächeln, weil er den Erfolg des Ludwig Büttner nicht vorausahnt, aber das ist höchstens leicht zu sagen. Die Verbindung eines Bucherfolges ist immer ein großes Erfolgsfeind, Vorfürdung muss man sagen, daß dies Spiel mehr als groß auslief, daß die Hoffnungen nämlich mit groß

Ende standen. Und der Vater und sein Sohn zu lächeln, weil er den Erfolg des Ludwig Büttner nicht vorausahnt, aber das ist höchstens leicht zu sagen. Die Verbindung eines Bucherfolges ist immer ein großes Erfolgsfeind, Vorfürdung muss man sagen, daß dies Spiel mehr als groß auslief, daß die Hoffnungen nämlich mit groß

Tonne Gestein wurde bei den Anholzen durchschnittlich 203 Gramm Gold festgestellt. Wie die Blätter aus Weidenberg werden, ist nach dem Genuss der giftigen Pilze in Weidenberg eine Familie schwer erkrankt. An den Holzen der Erkrankung starb der Vater, dann die Mutter, dann ein Sohn und eine Tochter. - In Dorstadt erregten zwei französische Soldaten in voller Uniform großes Aufsehen. Sie waren ziemlich bewaffnet gekommen und sagten aus, daß sie aus Burch von dem Abstandort nach Marckolsheim auf dem deutschen Gebiet deportiert seien. - Nachdem sie wieder zurückgeworfen wurden, sind sie auf dem gegenüberliegenden Wege große Schneefälle in Schottland. - Nach einer Reise von 100 Kilometern nach Madrid sind die drei Freunde wieder zurückgekehrt. - Die Weltsträger Schwergewichtsmeister ist in Austerlitz mit seinem Wirkungsbereich, der Todesstrafe, aufgebrochen worden. - Der Meisterschaftsdienst ist in den Jahren 1920 bis 1921 auf dem Neubrandenburg und von da aus im Hunsrück noch Schmid in Weidenburg-Schönau im Hunsrück beheimatet. Er wird einer militärischen Lehre von Teilen der 2. Kriegswehrdivision bewohnen. - Im Alter von 74 Jahren ist am gestrigen Freitag in Berlin der bekannte Lustspielschreiber Gustav Adolf Lüders gestorben. Von Haus aus Schauspieler, der er später zusammen mit Oskar Blumenthal und anderen großen Lustspielschreibern. Am bekanntesten wurden u. a. „Die weißen Röte“ und „Hufarenleben“.



deutsche Vaterland schloss der Redner seine zu Herzen gehenden Worte. Gemeinam wurde nun das Lied „Deutschland Deutschland über alles“ gesungen und danach die Belohnung des Sieger und die Preiserteilung vorgenommen.

Am Hafen. Diese Rauschschwaden zeigten gelern nachmittag dem Deichsbummel an, doch auf der Jade viel „los sei“. Es kamen so allerhand Torpedo- und Minensuchboote — etwa 30 Fahrzeuge — die Jade berührten und ließen in den Hafen ein, um für die Fortsetzung der Herbstübungen unserer Reichsmarine den nötigen Kohlenbedarf einzunehmen. Auf der Reede haben Linienschiffe und Kreuzer geankert. — An der Kaisstraße wird zurzeit viel „geföhlt“, das heißt: es werden Bräume und Leichter beladen, die den Kriegsschiffen auf der See den nötigen Betriebsstoff hinausbringen. — An der Gagelbrücke liegt u. a. jetzt auch der städtische Dampfer „Edward“ zwecks Reparaturholzung. Seinen Dienst versteht der „Dr. Jäger-Großherz“.

Ein öffentlicher Vortrag. Man bittet uns um die Aufnahme des Folgenden: Am 29. Juni d. J. fand in München die konstituierende Generalsammlung des Deutschen Hilfs- und Siedlungsbundes e. G. m. b. H. (Sitz München) statt. Diese Organisation, die sich über das ganze Reich erstreckt, hat aus einer Vereinigung der Männer eines Freikorps entstanden, welche die promovierten Generaloffiziere, sowie die Angehörige des Reichswehr-Generalkommandos, sowie die ehemaligen Hochverleidenden gewählt. Der Kongresstag, welcher gegen neue Wahl bestreitet, durch die Möglichkeit, auch den Rinderbeständen baldigst zu einem Wohlstand zu verhelfen. Weitere Ziele des Bundes sind, den Sportismus in den breitesten Massen der Bevölkerung zu heben und zu pflegen; den Mitgliedern im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit nach Rücksicht ihrer angemessenen Sparsamkeit einen Abfall zu bieten. Durch Errichtung von Erholungs-, Urlaubs-, Ferien- und Altersversorgungsheimen soll den Mitgliedern nach Möglichkeit unentbehrlich oder billige Unterhaltung sowie Versorgung geboten werden. Ferner sollen den Mitgliedern nach einer bestimmten Mitgliedschaft Kredite zu günstigen Bedingungen gewährt und verschafft werden, um somit auf die Erhöhung der wirtschaftlichen Lage hinzuwirken. Ausführliche Druckschriften stehen allen Interessenten sofort zur Verfügung, sowie auch jede Auskunft in der Bevölkerungshalle in Oldenburg i. O., Lambertistraße 47. Die Bevölkerung weiß auf ihre heutige Anzeige, eine öffentliche Werbesammlung betreffend, hin.

Die Festlaune ist da. Morgen bieten die Jägerabteilungen so allerdienstliche Abwehrung. So ist aus Anlass des Heimatfestes der Thüringer und Sachsen auf dem Bismarckplatz ausgenützt immer noch Rummelplatz für Wilhelmshaven, da der Platz an der Mieke- und Überstraße noch längst nicht fertig ist — eine Festlaune erfordert, in der man sich in den nächsten Tagen so gut wie möglich — wenn das Geld da ist — amüsieren kann.

Neue Platzarbeiten. Der Chronist verzeichnet getreulich, daß an der Ecke Göder- und Bismarckstraße an den Straßendurchlässen entlang die Platzierung endlich in Ordnung gebracht wird, denn schon monatelang ist hier zum Himmel gegangen. — In Münster waren zwischen dem Mühlenweg und der Reichsstraße Werdertor und Sophiestraße darauf, daß das Straßenbild der Schulstraße an dieser Stelle ausgebaut wird; was auch wohl bald geschiehen wird.

v. W. vom Amtsgericht. (Aus der Sitzung am Freitag.) Zwei ehemalige Abwurfdarbeiter einer bislangen Ubootabwurft hatten sich wegen der angeblichen Entwendung eines Bootsmannes zu verantworten. Anfang hierzu war ein Motorbootabwurfschacht auf den Industriewiesen. Als nach einiger Zeit das Motorboot, über ohne Motor, auf der Reihe lag, wurde an der Polizei mitteilte, daß bei dem Schluß e. G. ein Bootsmotor im Keller lagere, behauptete man den Motor und stellte festen, daß der Bootsmotor des Kollegen M. Strafantrag wegen Klebstoffs. Beide Angeklagte stellten die Tat ab und traten Wahrheitserklärung ab. Nach längerer Verhandlung sprach das Gericht die Angeklagten frei, da nicht erwiesen wäre, daß der gestohlene Motor mit dem wiedergefundnen identisch sei. Die Zeit nicht abwarten konnte der Kaufmann W., der sich eine schwere B.M.W.-Maschine zugelassen hatte. Seine Motorraum zugeschlossen war, nahm er das Nummernschild seines anderen leichten Motorrads und befestigte dieses an der B.M.W.-Maschine. Ein Schuhbeamter entdeckte durch Zufall den Vertrag und der W. erhält einen Strafbescheid über Markt zugestellt. Er legte Einspruch ein, zog den Antrag aber wieder zurück, da ihm der Richter auf die Ausführungsfolge seines Vorhabens hinwies.

Aus dem Radio-Programm. (Sonnabend, den 12. September.) Sender Berlin (Welle 505). 4.30 Uhr nachmittags: Konzert. 8 Uhr abends: Einführung zu dem Sendespiel am 13. September. 8.30 Uhr: Lustiges Wochenende. 10.30 Uhr: Tanzmusik — Sender Breslau (Welle 418). 8.30 Uhr nachmittags: Konzert. 6 Uhr abends: Schachkunst. 8.30 Uhr abends: Winter Abend. — Sender Frankfurt (Welle 470). 4.30 Uhr nachmittags: Händel-Konzert. 6 Uhr abends:

Deinem edlen Herzen werden keine Schranken auferlegt.“

Wollesheim ging zur Tür, und Heidenberg stieß schon die Hand aus, um Hannah zu küssen, als der alte sich nochmals umdrehte.

„Na, und die „Neuland“-Sche?“ Borkwitz und Regenfeld drängten. „Wenn du willst.“

„Wegen?“

„Weinetwegen; bspw. das mit der Weyl, damit sie die Stunde vornehmt.“

„Sohn.“

Wollesheim ging hinaus und rissete der eintretenden Hannah mit verächtlichem Blicken zu.

Dem Mädchen blieb das Blut ins Gesicht.

#### 4. Kapitel.

Sie kam spät nach Hause. Heidenberg hatte eine Menge Briefe diktiert, und sie batte bis sieben Uhr an der Maschine ihres müßigen. Aber mit welchem Hochgefühl war sie dann die vornehme, teppichdeckte Treppe hinabgestiegen! Nicht mehr die lädierte Durentreppe. Jetzt mehr noch aufwändig in die Behrenstraße. Sonderlich sah hinauf auf die Linden! Daher wurde sie wie ein Triumphatorin empfangen. Die Mutter hatte Tränen in den Augen, und Hilde Schneider, die die Nachricht vor ihr Überbrachte, konnte sich nicht genug tun in ihrer Freude. Sie war ein guter Kerl, der Hilde nicht ein bißchen neidisch. Der Brüderling war auch da.

„Kannst du denken, wie die alle gespött sind!“ lachte sie.

„Die Grete Weyl, die sich nur was Extravagantes hält, war so grün wie mein Juniper. Aber ich will dir was sagen, Hanne“ — und sie trat zwei, drei Schritte zurück, „weil ich die Freundin mit fröhlichem Bild — als so'm gohen Tier must du dich schon ein bißchen herausstrecken!“ Mit den Hulse und den Elbstählen von Sachsen wirst du dort oben nicht wohl kommen. Die Kraft paßt für unseren Stall, aber für den Herrn Generaldirektor ist das nicht! Nicht wahr, Frau Weyl?“

Die Mutter nickte.

„Ich glaube, Fräulein Schneider hat recht,“ meinte sie, zögrend und engstil, wie es die Art dieser von Not und Sorge gezeichneten Frau war. „Jegs, wo du doch ein besseres Gehalt bekommt.“

„Werde ich schon andere Ausgaben haben, Mutter. Bist du nicht der Anbauhauer, Reinhold?“

Der junge Mann legte zärtlich den Arm um die Schulter seiner Verlobten.

„Es hat schon was für sich, was die Mutter und Hilde jagen, Hannah,“ meinte er. „Du mußt in deiner neuen

Jugendstunde. 8.30 Uhr: Symphoniekonzert. — Sender Hamburg (Welle 506). 6 Uhr abends: Kammerkonzert. 6.30 Uhr: Richtsamt der Körat. 7.30 Uhr: Weltbericht. 8 Uhr: Einmars über und von Berlin. — Sender Königsberg (Welle 463). 5 Uhr nachmittags: Unterhaltungskonzert. 7.30 Uhr abends: Vortrag „Im Lande der Mitternachtssonne“. 8.10 Uhr: Eine ionische Techneausgabe, die beliebtesten Melodien aus der Operette „Geißbo“ mit verbündetem Text. — Sender Münster (Welle 410). 5 Uhr nachmittags: Unterhaltungskonzerte. 8.30 Uhr abends: „Die Nürnberg Puppe“, komische Oper in einem Akt. — Sender Wien (Welle 530). 4.10 Uhr nachmittags: Unterhaltungskonzert. 8 Uhr abends: „Die Schäfchenliebel“, Operette in drei Akten von Leo Stein und Karl Lindner.

w. Das Abzeichen als Personalausweis. Eine peinliche Überraschung mußte in der größtenteils Antisemitischen ein Wilhelmshavener Schuhbeamter erleben, der vor einigen Wochen einen Radfahrer deshalb ausschrieb, weil desselbe seine Bremse am Rad hatte. Da sich der Beamte mit der Wade, so ich an Hand des Abzeichens herausstellte, doch der Name falsch war. Als der Radfahrer einen neuen Namen an gab und der Beamte diesen Namen mit der richtigen Wade im Buche stand, konnte der zu Wade Ätterle, sich innerlich ins Büffelhorn lachen, gehen, der den Schuh jetzt von der Richtigkeit der Angabe überzeugt war. Der Termin kam heran, da die Wade wurde vom Gerichtsdienst aufgerufen und in den Saal kommen der Schuh und ein unbekannter Mann, der wohl den lehrreichen angegebenen Namen trägt, aber nicht der betreffende „Hebstäler“ ist. Als der Richter nachdrückt, auf welche Art und Weise der Beamte den Radfahrer, der bei zweiter Fahrt wegen einer schiefen Bremse und der zweit falschen Angabe eines Namens erhalten soll, feststellen könne sich die Justizwache das Lachen nicht verbergen. Die Verhandlung wurde vertagt. — Vielleicht appelliert das Gericht an das gute Herz des Radfahrers, ich doch zu melden.

Aus dem Radio-Programm. (Sonntag, den 13. September.) Sender Berlin (Welle 505). 9 Uhr vormitteags: Morgenfeier. 4.30 Uhr nachmittags: Funk-Vorlesung. 8.30 Uhr abends: „Abu Hassan“, Komödie in einem Akt von C. M. v. Weber. — Sender Breslau (Welle 418). 12 Uhr mittags: Feierstunde. 6 Uhr abends: Vortrag. Wie erzählen wir unsere Töchter zu läufigen Haustäfern? 8 Uhr: Konzert. — Sender Frankfurt (Welle 470). 8 Uhr früh: Morgenfeier. 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde. 7 Uhr abends: „Die Geschwister“ Schauspiel von Goethe. 8.30 Uhr: Das Amar-Quartett. 9.45 Uhr: „Wie einst im Mai“. — Sender Hamburg (Welle 395). 5.30 Uhr nachmittags: Auf den Quellen des Flusses. 8 Uhr abends: Der wildeste Walzer. — Sender Königsberg (Welle 463). 8.10 Uhr abends: „Menschen von Thraun“ Spiel in einem Aufzug aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. — Sender Leipzig (Welle 464). 8.15 Uhr abends: Der gekrönte Krieg. Lustspiel in drei Aufzügen von Heinrich von Kleist. — Sender Wien (Welle 530). 8 Uhr abends: Die Zauberflöte, Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.

Bum ersten jahrestäglichem Rennen. Auf dem ehemaligen Freibad, die Städtischen Rennanlagen, ganz neu gebauten Stadion, Rütteltribüne, Hürden usw. sind errichtet und der Platz, wo es nicht, plantet. An diesen Tagen kommt man nachmittags die Reiter eben eifrig trainieren; so auch gestern. Wie wir erfahren, wird der Deich am morgigen Sonntag auf dieser Strecke gesperrt. Die Rennläuferinnen zum Rennplatz losen eine, zwei und drei Rennen. — Anlässlich des Rennens fährt die



Stellung auch so etwas wie repräsentieren. So wie ich Heidenberg höhern gehört habe, legt er sogar Wert darauf. Die Dame hat immer ausgesehen wie aus dem Modejournal herausgeschnitten.“

Die Dame! — Die ist dann auch hinausgeschlogen.“ Reinhold piff durch die Zähne.

Nicht deshalb, weil sie sich hübsch angezogen hat, sondern, weil sie zu übermäßig wurde. Das viele Gold, das sie verdient hat, ist ihr zu Kopf gestiegen. Sie ist unvorstellbar geworden und hat sich schwer machen lassen. Du brauchst nur vorstichtig zu sein! —

Er lächelt.

Hannah sah ihn erstaunt an. Sein Blick, der auf ihr ruhte, gefiel ihr nicht. Es war etwas darin, das sie an den Wollesheim erinnerte, der ihr das Blut in die Wangen getrieben hatte.

„Ich verstehe dich nicht, Reinhold,“ sagte sie.

Man sieht sie zu Tisch, und Frau Weyl trug das einfache Maß auf, Karottenspülz und Tee.

„Was ist War?“ fragte Hannah.

„Sie haben Verhältnisse,“ antwortete die Mutter. „Aber er hat gelogen, er wird heute nicht so lange dauern.“

„Die reiten wieder einmal das Vaterland.“ spottete Reinhold.

„Das sollte dir nicht jagen,“ widersprach Hannah, der es immer webt, wenn der Brüderling sich über ihren Bruder lustig macht. —

Reinhold kam erst, als Reinhold und Hilde schon gegangen waren. Hannah und die Mutter saßen noch in dem kleinen Wohnzimmer und sprachen über das große Ereignis. Sie rechneten aus, wie sie das neue Einkommen verwenden können. Die Aussteuer war natürlich der wichtigste Punkt in der Berechnung. Dann im Sommer für Frau Weyl eine kleine Badereise nach Deyhausen. Ihr Herz war nicht das beste —

Der Sohn hatte noch keine Ahnung von dem Glück, das der Schwester so urplötzlich auf den Kopf gefallen war. Er kam nach Hause, ernst und wortlos wie immer, doch als Hannah mit ihrer Überraschung auspackte, leuchtete es, zum ersten Male seit langer Zeit, in seinen Augen auf.

„Das ist einmal eine gute Nachricht,“ sagte er. „Weiß Gott, wir haben es schon nötig gehabt! Ich habe ja immer gemußt, daß wir ein lästiges Mädel sind und es noch zu etwas bringen würden. Hanni. So ganz anders wie ich — nicht so ein unzähliges Krüppel wie ich.“

Box-Lens hatte er den rechten Arm gesägen. Es blieb

Siachenbach ausnahmsweise den Nachmittag über bis zu Nachmittagsstunde (chemals „Wienburg“).

Der Winterfahrschplan nach Edwardshörne. Der abgedunkelte Fahrschplan, der eine dreimalige tägliche Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Butjadingen vorstellt, trifft am Montag den 14. September in Kiel. Am morgigen Sonntag werden die südlichen Dampfer noch die sechs Pendelschichten nach dem Sommerschiffplan ausführen. Der Vergnügungstag nach Tafel 1.45 Uhr und zurück an den letzten Dampfer ab Wilhelmshaven 8.30 Uhr führt morgen ebenfalls zum letzten Male. Ausflügler setzen hierauf belindert hingewiesen.

Die Abstempelung der Kennzeichen an Kraftfahrzeugen. Aus einem gemeinsamen Runderlass des Preußischen Handelsministers und des Ministers des Innern teilt der Amtliche Dienstbefehl folgendes mit: Deutsche Polizeibeamte haben Kraftfahrzeuge aus anderen Ländern deshalb angehalten, weil der Dienststempel auf dem Kennzeichen in schwarzer Farbe aufgedruckt ist. Die Beamten sollen darauf hinweisen, daß schwarze Farbe ungültig und allgemein die Abstempelung unter Verwendung roter Farbe vorgeschrieben ist. Wenn auch im Anderland am 21. September 1923 die Verwendung von roter Farbe vorgeschrieben ist, so sind doch so ordnen die Minister an, Kraftfahrzeuge nicht allein deswegen anzuhalten, weil ihre Kennzeichen einen Dienststempel anderer Farbung tragen.

Südliche Dampferschäften am morgigen Sonntag. Außer den planmäßigen Verbindungen nach Edwardshörne steht am Vormittag eine Verbindung mit Dangast. Dampfer „Dr. Jäger-Großherz“ wird nachmittags 3 und 6 Uhr seine letzten dreijährigen Fahrten in See zur Ausfahrt bringen. Das Motorboot „Mose“ fährt am Sonntag um die auf Niede liegenden Kriegsschiffe. Südliche Dampferschäften bieten Gelegenheit, die zur Zeit hier versammelte deutsche Flotte zu sehen. Außerdem steht heutige Anzeige.

Vorläufe, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Streichkonzert. Morgen, Sonntag, den 13. September abends 6 Uhr in der „Hemelingen Blechhalle“ an der Ecke Melius- und Schillerstraße ein Streichkonzert (ausgeführt von Mitgliedern der Reichsbannerkapelle) mit humoristischen Einlagen statt.

#### Filmfests.

\* Deutsche und Colossal-Filmspiele. Jackie Coogans kleine Konkurrentin, Baby Peggy, unterschlägt in einem fehlgeschlagenen Film „My Darling“ die Beliebtheit des Kinos. Doch befindet die Frauen, die dieses kleine Modell geschaffen hat. Der Film selbst bringt auch sonst gute Momente, wenngleich alles auf die kleine Größe zusammengedrängt ist. Auch der andere Film, „Der König des Hochstaplers“, ist auf eine höhere Qualität abgestimmt. Nicht eben ein feines Werk. Augenfälligst gekleidet gemacht sind die Aufnahmen vom Doppelspiel des Hochstaplers. So z. B. wenn er als Emil Schnell sich als Graf Werning von die Hand Brown unterhand luttige Streiche.

\* Kommerzielles. Ein Sportfilm, die „Motorbraut“, der mancherlei lustige Momente bringt, unterhält die Besucher aus heiterem Himmel. Der andere Film ist eine Geschichte, nach dem Roman „Lordonane“ von Maupassant bearbeitet. Sie erzählt von Liebeslust und Leid. Das Spiel ist annehmbar.

#### Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Kassierer: Die Kassierer wollen für August abnehmen. Arbeitervorstand: Am morgigen Sonntag findet ein Vors-Abend statt. Alle Genossen werden gebeten, dort zu erscheinen und die Musikinstrumente mitzubringen.

#### Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Reiseleitung, allgemein, Teil und Provinzialteil: Josef Küsse. Rüstringer für den Vater Teil: Bob Eder, Brak, Druck von Paul Hug & Co. Müllingen.

Raum, Zeit, Geld, Welches von diesen drei Dingen ist wohl das wichtigste? Dem einen dies, dem anderen das Alle drei aber sparen Sie gegenüber den früheren Methoden, wenn Sie für allen Wärmedienst im Haushalt, im Gewerbe und in der Industrie Gas statt fester Brennstoffe verwenden. Gasheizung die ideale Heizung für die Heizgangzeit. Auskunft beim Gaswerk!

so etwas wie der Reiz des starken ehlichen Mannes durch, der arbeiten will und nicht mehr arbeiten kann.

Hannah strichdelle zärtlich den leeren Armel, dessen Ende in der Rocktasche steckt.

„Du hast dein Teil schon geleistet, Max!“ sprach sie daselbst. „Jetzt komm' ich dran. Und weiß du, ich werde schon darüber sorgen, daß du auch noch was leisten kannst.“

Er umhüllte sie. „Es ist ein braves Mädel,“ lächelte er. „Und glaub' ja nicht, daß ich die neidisch bin. Aber siehst du — nun, du verstehst mich ja —“

Er unterdrückte sich. Sog einige Minuten nachdenklich über seinem hohen Teller.

„Was sagst du eigentlich dein Herr Zukunftiger zu deinem Abwesen?“ fragte er dann.

Hannah antwortete nicht gleich und zog mit dem Zeigefinger öllerlei unansehbare Mutter auf das Tischtuch.

„Er redet so komisch,“ sagte sie dann. „Wie wenn ich mich für meinen neuen Chef extra sein herauszupacken hätte.“

„Du hast du Reinhold jalich verstanden,“ teilte Frau Weyl ein.

„Du meinst nicht, daß du dich für den Herrn Generaldirektor anziehen sollst, sondern für die Stellung.“

Hannah aber lächelte den Kopf.

„Ja, ja — das liegt er wohl. Doch ich weiß nicht — es mir, als ob —“

„Sie koste, wie wenn sie einen aufsteigenden Bruderdach in sich selbst nicht laut werden lassen wollte.

„Was ist Heidenberg für ein Mensch?“ fragte Max.

„Ich habe ihn heute zum ersten Mal gesehen und gesprochen. Er macht den Eindruck eines vollendeten Gentlemen.“

Er stand auf und ging im Zimmer auf und ab.

„Der Reinhold ist ein fluger Kopf,“ meinte er nachdenklich.

„Er weiß schon, was er sagt. Aber schließlich, Hannah, muß du selbst wissen, was du zu tun hast.“

Das Gespräch löschte sich auf die mit der neuen Stellung verbundenen Pläne und Aussichten Hannahs. Plötzlich war Max auf, von einer jähren Idee gepackt.

„Weißt du, was mir eben einfällt?“ rief er. „Du tönnst mal — natürlich nicht gleich, nicht morgen, nicht übermorgen, sondern wenn du die passende Gelegenheit dafür gefunden hast, mit Heidenberg von meinem Projekt sprechen.“

„Du weißt doch, die Soche, zu der du mit mir das Exposé (Dokument) abgeschrieben hast. Das ist doch eine große Sache! Und ein glänzendes Geschäft!“

(Fortsetzung folgt.)

## Rüstringen.

### Hessentliche Impfungen in Rüstringen.

Eine öffentliche unentgeltliche Nachimpfung für Erste und Wiederimpflinge findet in Rüstringen am Freitag, den 18. September 1925, statt und zwar:

**Stadtteil Bant.** Am 18. September 1925, ab 10 Uhr, im Stadtteilamt Bant, am Klostergang 10, Bant.

**Stadtteil Hesel.** Wiederimpfung für

familiäre Schützen des Stadtteils Bant, 1. Ansbach

nachm. 2. Uhr, 2. Mädchen nachm. 2.5

Uhr. B. G. Impfung für sämtliche Erst-

impflinge im Stadtteil Bant nachm. 2.50 Uhr.

Die Nachschau findet am Freitag, dem 25. September 1925, zu denselben Uhrzeiten wie

vorstehend statt.

**Stadtteil Hesel.** Am 18. September 1925,

ab 10 Uhr, im Klostergang 10, Hesel.

**Stadtteil Siebenbürgen.** Am 18. September 1925,

ab 10 Uhr, im Klostergang 10, Siebenbürgen.

**Stadtteil Neuenfelde.** Am 18. September 1925,

ab 10 Uhr, im Klostergang 10, Neuenfelde.

**Stadtteil Hesel.** Am 18. September 1925,

ab 10 Uhr, im Klostergang 10, Hesel.

**Stadtteil Siebenbürgen.** Am 18. September 1925,

ab 10 Uhr, im Klostergang 10, Siebenbürgen.

**Achtung! Existenzsache!**

Verkaufe umfangreicher 1 kompl. guterhaltenes

## REISE-KINO

befehlend aus einem Vorführungsapparat Vaudeville III mit kompl. Optik. Kompendium Feuer-

druckkromme Nischenlage Motor 1/2 PS. Pro-

jeftenschrank 100 cm hoch 2½ Meter breit

und 100 cm tief. Zuschauerplätze 200. Einzel-

führung. Spieldauer Mit. 400. Hersteller sehr

ich nach einer Firma billig abzugeben. (Städte)

**Haller, Blumenkai 1, Hann., Langstr. 102.**

## Rüstringer Blumenwerkstatt

## Grenzstraße 80.

Verkauf von Blumenwaren, Reparaturen, Stühlen

Schreibtische und sonstigen Arbeitswaren

Verkaufsstand auf den Wochenmärkten.

## Was Ihnen fehlt?

Für den täglichen Bedarf:

**Caryo.** die Nellenjapahäule, die praktische Lösung langjähriger Verluste mit frischer, ausgesuchtem Nellenholz, dessen herausragende Wirkung auf die Zähne allen Zahnbefindenden zur Genüge bekannt ist.

**Theris Hauptmilch.** die ein günstliche Verbundung zwischen dem erfrischenden köstlichen Milch und dem wohlbunen, zart und weich machenden Haustee.

**Vitamin-C-Kreuz-Kakao.** weist nicht nur die Vorteile des bekannten Kreuz-Kakao als Frühstückskakao auf, sondern auch eine besondere Wirkung für Kinder. Mutter und Brüder besonders interessante und gesunde, die alle in diesem Kakao enthaltenen für den menschlichen Körper notwendigen Zusammensetzung befinden würden. Deutliche Präparate, in dieser Form genossen, erschaffen wieder die Geschmackssinn, noch mindern sie den Appetit.

**Und in besonderen Fällen:**

**Capito.** das Schnupfenpulüm, das unauslößliche, jederzeit handliche Mittel des vornehmen Welt. **Capito** ist im Gegensatz zu den Schnupfenpulümern, Römerwaten u. d. c. offenkundig Mittel gleich Parfüm, nach dem Schnupfenpulüm einzuwerfen und leicht trocken, auch bei Kopfschmerz und Migräne, sicher ohne schädigenden Einfluss.

**Potsdamer Chemische Fabrik, Potsdam.**

Generalvertretung für Oldenburg, Bremen u. Friesland:

**Max Massow, Rüstringen/O., Müllerstr. 48**

Gelingührte Preisvergleiche verlangt. (6234)



### Züchten der städtischen Dampfer am Sonntag, 13. September.

Nach Schwerderhafen:

ab Oldenbur 6.10 9.40 1.45 3.30 5.05 7.50 Uhr.  
ab Schwerderhafen 7.00 10.35 2.40 4.15 6.20  
8.40 Uhr.

Nach Dampfboot mit Dampfer "Dongast":

ab Wilhelmshaven 9.00 Uhr vorm.

ab Dongast 10.45 Uhr vorm.

Leichter Booten in See

mit Dampfer "De Regen - Glücklich".

ab 1. Einlocht 3 und 6 Uhr nachm. Fahrtouren

2½ bis 3 Stunden. Fahrpreis 1 Mark. Kinder

die Hälfte.

Spazierfahrten mit Motorboot "Wölfe".

um die auf See liegenden Kriegsschiffe.

ab 1. Einlocht noch Bedarf in der Zeit von

9½ bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 7 Uhr

nachmittags. — Fahrpreis 1 Mark.

Rundfahrt und Ausfall einzelner Boote

bei ungünstiger Witterung vorbehalten.

Magistrat Wilhelmshaven.

## Nachwievor

erhalten Sie Ihre Schuhreparatur

am billigsten reported in der

Schuhverschönerungslinie von

P. Meier, Schuhmacherstr.,

Wilhelmshavener Straße 67.

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

### Klein- und Sozialrentner-Unterstützung

wird am Mittwoch, dem 16. d. M. vormittags, in der Stadtkammerstraße ausgezahlt.

Brake, den 11. September 1925.

Stadtmaistrat.

Thyn.

## Delsack K. a. A. Brake

Mitteldeichstr. 12 \*\*\*\* Telefon Nr. 648/Lager Nr. 46

## Sack-, Plan- u. Zeltefabrik

Empfohlen sämtliche Sorten Säcke (neue und alte), Kuhdecken und Pferdedecken in allen Sorten. Anfertigung von Waggon- und Wagendecken sowie Zelten. Zeltstoffe in allen Qualitäten. Strohsäcke u. Juteleinen.

## Leihzelte für sämtl. Zwecke.

Wieder verkäufer Extratreise.

## Betten

in nur guten Qualitäten.

## Fr. Sager, Brake i.O.

am Bahnhof. Telefon 362.

## HEITMANN'S Simplifix

reinigt und färbt zugleich



Kalt — ohne Kochen  
alle Stoffe und Kleidungsstücke  
aus Wolle, Seide, Baumwolle

Einfach :: bequem :: billig

Marke "Fuchskopf im Stern"

Erhältlich in Drogerien, Apotheken usw.

## Vortrag

mit praktischen Vorführungen über chem. Reinigen, Färben, Batiken, Entfärben der Stoffe im Haushalt, am Mittwoch, 16. Sept. nachmittags 4 Uhr, in der Raishalle in Brake.

Auch für Nichtmitglieder.

Stoffe mitbringen.

Eintritt frei.

Hausfrauenverein.

## Kirchliche Nachrichten.

Evang. Kirche Brake.

Sonntag, den 13. September: 10 Uhr Gottesdienst. Kinderlehre.

Hannoverwarden.

Sonntag, den 13. September: 10 Uhr Gottesdienst. Kinderlehre.

Goslarwarden.

Sonntag, den 13. September: 10 Uhr Gottesdienst.

## Sammet

die grosse Herbst- und Wintermode,  
vorrätig in allen Mode-Farben.

## Fr. Sager, Brake

am Bahnhof. Telefon 362.

## Schiffs-Anstrich

Anstrichfarben für Außenbord und Unterwasserseile  
schnell trocknend — beste Qualität — solide Preise

## Aug. Höpken, Farbenhandlung

Brake i. O. Grüne Straße 19 — — Nummer 629

## Wolle

gewaschene Platten und  
alte wollene Strümpfe  
nehme ich in Lautig.

Aug. Cordes.

Alle Moden-Zeitung

(Wobod, Beyer, Ullstein, alle  
Wochen-Schriften:  
wie Gartenlaube, Freizeit, Woche,  
Unterwelt usw. liefert pünktlich

im Hause

Buchhandlung Kosmos.

Elsfleth.

Stedinger Hof

Besitzer: H. Stieve.

Gasthof-Saal mit Bühne

## Hammelwarder Schützen-Verein

Am Sonntag, dem 13. September 1925, findet im  
Vereinslokal ein gemütliches

## Tanz-Kräntzchen

statt. Anfang 7 Uhr.

Es laden freundlich ein

Gust. Krämer Der Vorstand

## Martin Kromm

Manufakturwaren und Sportartikel  
Brake, Lange Straße 50

## Geld

ist im Rathaus als gesunden  
abgegeben.

Brake, den 10. Sept. 1925.

Stadtmaistrat.

Thyn.

## Deutscher Verkehrsbus

Zahlstelle Brake.

Unabhängig der

Einweihung der Turnhalle  
der Freien Turnerschaft werden  
die Mitglieder gebeten, sich am  
Umgang, sowie an den sonstigen  
Veranstaltungen recht zahlreich zu  
beteiligen.

## Ortsverwaltung.

## Metallarbeiter-Verband

Ortsgruppe Brake.

Zur Beteiligung an dem Fest-

zuge, gelegentlich der

Turnhallenweihe

am kommenden Sonntag, ver-

fassen sich die Kollegen um

1 Uhr auf der Rast.

Die Ortsverwaltung.

## Abitur, Bauarbeiter!

Sonntag, den 13. September,

nachmittags 1 Uhr, versammeln sich

die Kollegen bei Frieder. Schröder

zum Beteiligung an dem Demo-

nstrationszug der Turner. Voll-

zählige Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

## Hammelwarder Schützen-Verein.

Sonntag, den 13. September,

Brämenkonkurrenz-

und Medaillen-Schießen.

Anfang 2 Uhr.

Die Schießkommission.

komplett.

## Zimmer - Einrichtungen.

sowie

Einzelmöbel

und familiäre

Bau- und Möbelarbeiten

fertigt preiswert und sauber an

Karl Boog

Grenzstraße 14.

## Anzeigen

an alle Zeitungen und Zeitschriften

Deutschlands vermittelte die

Expedition der Weltzeitung



**Aus unserer großen Spezial-Abteilung**

# DAMEN- UND KINDER-PUTZ

 Silkina-Hut Rand gezogen, Kopf stielig, mit Nadelgarnitur 11.50	 Velvet-Hut Jugendliche Gladiot mit Ripsband in vielen Farben 4.25	 Silkina-Hut Rand durchsteppet, mit Nadelgarnitur 8.90
 Silkina-Hut Kopf und Rand durchsteppet, mit Agraffe 12.50	 Hutformen solide Frauenform, Tassah- und Zylinderplüsch, schwarz und braun 4.50	 Silkina-Hut Jugendliche Form mit Bandgarnitur in vielen modernen Farben 5.75
 Moleskin-Hut ideale feste Form, weich verarbeitet, in allen Modefarben 5.90	 Zylinderplüsch-Hut mit Ripsband und Agraffe garniert, schwarz und braun 4.75	 Silkina-Hut Rand durchsteppet mit Nadelgarnitur 7.25
 Seiden-Zylinderhut solide kleine Form mit Bandgarnitur, schwarz und farbig 7.15	 Pomponmütze für Kinder weiß, in vielen Farben 1.25	
 Silkina-Hut gezogener Rand, weich verarbeitet, mit Nadelgarnitur 10.75	 Lackhüte für Kinder schwarz und farbig 2.90	
 Frauen-Hut Zylinderplüsch, mittelgroße Form mit Band und Agraffe, schwarz und braun 10.15	 Duveline-Südwester für Kinder mit Ponpon in farbig 3.90	
 Sami-Hut moderne aufgeschlagene Form, weich verarbeitet, mit Bandstift u. Nadelgarn 11.50	 Plüschtüte für Kinder schwarz 4.50	
 Reitherr-Hut große Rundform, Sammet, mit 20seitiger Reitherrgarnitur 23.00	 Kinder-Hut kleine Glocke, Silksa, reizend verarbeitet 5.75	

**Gesetzliche Mahnung.**

Die Väter unserer Kinderherzen, welche ihre Nachte nicht entrichten haben, werden gebeten, dieselbe bis zum 29. 9. 25 auf das Konto unseres Vereins bei der Städtischen Sparkasse Oldenburg — am Markt einzuzahlen. Sonntagsabenden von 8-1 Uhr vormittags.

Bei Nichteinbehaltung des Termins muss leider die zwangsweise Einziehung der Feste erfolgen.

**Altinger-Gärtnerei Bürgersfelde.**  
Der Vorstand

**Karstadt**  
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

**Ausschneiden!**

**Ausschneiden!**



## Winter-Fahrplan

der städtischen Dampfer  
zwischen Wilhelmshaven und Edewechterhörne.

Gültig vom 14. September 1925.

W*	S*	W*	W*	S*	W*	S*	W*	S*
9.10	9.40	1.45	5.05	ab W <sup>h</sup> aben	an 11.05	11.45	5.90	4.10
9.50	10.30	2.25	5.45	an Edewechterh.	ab 10.35	11.05	2.40	3.30

W = werktags, S = Sonne u. Feiertag, \* = Mittwoch  
an die Dutzendteile Bahn. (6250)

Reichspost Wilhelmshaven.

**Bäckerei**

mit eigener Backstube und Kolonialwarenhandlung.  
Die Gebäude sind neu und befinden sich in einem tollen  
Gebäude.

Reichspost Wilhelmshaven

sich umgehend mit mir in Verbindung  
setzen. (6261)

Ernst Tietjen,

Auktionshaus

Olofstr. 71 Tel. 156

Neuer neuer dünner

Geldscheine (20) zu best

ausgaben.

Reichspost Wilhelmshaven

1.10.1925

Sonnabend,  
den 12. September 1925

## Varel.

**Gartenbau- und Kleinpachtverein.** In der Zeit schwieriger Not und Entbehrungen, die unser deutsches Volk durchzumachen hatte, vereinigten sich im ganzen deutschen Baterlande Arbeiter und Beamte und gründeten Gartenbau- und Kleinpachtvereine. Der Zweck dieser Vereinigungen war, durch Selbstversorgung von den wichtigsten Lebensmitteln, Kartoffeln und Früchten, gemüse, die Not unseres Volkes Linder zu helfen. Die Gartenbauvereine in Deutschland haben sich in einem großen Verband vereinigt. Es werden dadurch besondere Vorteile erzielt. Durch die Abschaltung von Kleingärtnervergütungen, verbunden mit Gartenbauausstellungen ist den Mitgliedern und Interessenten Gelegenheit geboten, sich an der Ausstellung mit eigenen Erzeugnissen zu beteiligen. Es wird dadurch das Interesse geweckt und angeregt und die Beteiligten erneut dadurch manche Erfahrung, die sie zu ihrem eigenen Nutzen vermerken können. Am 12. und 13. September findet auch hier in Varel eine Kleingärtnerausstellung statt. Diese Tagung ist ebenfalls mit einer Ausstellung im Hotel "Ecole" verbunden. Als Preisrichter fungieren die Herren Winterwaldsichter Georgs, Baret, und Kraak. Röder und Ursini ertheilen die Vorsitzende Mitglieder des Gartenbauvereins.

**S. Das Empfang der Hanse-Sieger.** Nach dem neuesten Bericht ist der Sieg der Hanse noch größer, als in letzteren Telegramm mitgeteilt. Die Aufprägung des Ergebnisses durch die Fahrtleitung machte weitere zwei kampfumstrebte Wagen der Hanse dennoch nicht vor den sechs kampfumstrebten Wagen fünf der Hanse geworden. Das soll ihnen was bedeuten, sind doch außer unserer heimischen Industrie andere bedeutende Automobilfabriken auf dieser Fahrt beteiligt gewesen. Die "S. am Mittwoch" schreibt über diesen Sieg: "Der Erfolg der Hansemobilwerke Varel gewinnt noch an Bedeutung, daß neben den kampfumstrebten Fabrikanten der S. V. Spurwagenkolonne der vierter Fahrtwagen mit Hörde nur einen einzigen Strafpunkt erhalten hat, ein fünfter im Bereich von Feldmann befindlicher Sammelpunkt sowie Pünktchen und der Privatfahrer Kircht auf Hanse mit drei Punkten Sieger der S. V. Tourenwagenfahrt geworden ist. Hanse ist also als der große Sieger der Reichs- und Alpenfahrt 1925 angesetzt." — Die Sieger werden heute zurückkehren, und der Bedeutung des Sieges entsprechend empfangen. Das Programm ist wie folgt vorgezeichnet: Die Sieger werden voraussichtlich heute nachmittag gegen 4 Uhr hier eintreffen. Durch Sirenenstöße wird die Abfahrt vom Waldhaus Neuenwegen angezeigt. In Oldenburg werden die Wagen vom Oldenburger Automobilclub empfangen. Vor dem Kaffeehaus Baret wird dann die ganze Kolonne von untenen Wagen eingeholt. Vom Kaffeehaus geht der Zug durch die Oldenburger Straße, Neue Straße, Neumühlstraße und lehrt in das Hansemuseum durch Böttnerrei 2 ein. Die ganze Kolonne passiert in langsamem Fahl das Werk an der Fahrtleitung. Stremme, Hölzer vorbei zum Ausgang durch die Haupttorfrière. Von hier geht der Zug weiter nach rechts durch die Neumüllstraße, Bismarckstraße, Molteestraße, Dröstestraße, über den Schloßplatz in die Windmühle zum "Alte-Hotel". Hier findet eine Begrüßungsfeier statt, zu der die Behörden und Ehrengäste geladen sind, während in der Hanse genommen.

**S. So sehr es aus.** Der Wirt vom "Schlitten" hatte geheißen, dass der von der Hanse veranstaltete zwanglose Zusammensein der Arbeiterschaft in seinem Lokal abzuhalten, was aber von der Arbeiterschaft mit Einverständnis abgelehnt wurde. Also so sehr es die Leute aus. Wenn es einen guten Happen zu verdienen gibt, dann sind sie schnell bei der Hand, bei anderen Gelegenheiten aber ist der Arbeiter eine Null. Die Arbeiterschaft wird die Sache so leicht nicht vergessen. Aber es gelingt dem Schlittengewicht auch nicht, andere Kreise heranzuziehen. Das Schriftwesen heißt: "Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein." Dem Wirt der Deutschen Eiche ist es zu gonen, wenn auch ihm einmal was kommt. Hat er nicht, befürwortet für die Arbeiterschaft ein Wirtschaft eine Lösung? Wenn Besuch eines Lokals sollte sich die Arbeiterschaft bei jeder Gelegenheit vor Augen führen, wie das Verhalten des Wirtes gegen-

über den Arbeitern ist. Erst dann wird es anders und uns steht jedes Lokal zur Verfügung.

**S. Es gibt Freiheit.** Der Hanse-Sieg soll auch etwas bekommen werden, deshalb lädt die Direktion die Angestellten nach dem "Alte-Hotel" und die Arbeiterschaft zur "Deutschen Eiche" heute abend 6 Uhr zu einer zwanglosen Beilammstunde ein. Wir werden einen Betrag von 1200 Mark, also rund 120 Mark für jeden ausgegeben werden. So, denn man sieht. Die Arbeiterschaft hatte allerdings gebeten, diese Spende zu unterlassen und lieber jedes das Geld in der Lohnfülle zu geben. Damit ist dem Arbeiter mehr gedient. Doch das wurde abgelehnt. Wir sind auch der Ansicht, dass den Arbeitern mehr geholfen ist, wenn sie eine vernünftige Lohn erhöhung erhalten, denn die jetzigen Löne sind den Verhältnissen entsprechend schon längst überholt.

## Oldenburg.

**Landestheater.** Aus dem Theaterbüro wird uns geschieben: "In der am Sonntag stattfindenden Erstaufführung der "Meistersinger von Nürnberg" treten neben den beiden bereits erwähnten neuen Opernmitgliedern Fräulein Walli Tiede und Michael Diez zum ersten Male in dieser Spelze wieder in großen Partien hervor. Fräulein Tiede singt in den Meistersingen das Liedchen, Herr Diez singt den Hans Sachs, eine Partie, die er bereits von anderen Opernbüchern her auf seinem Repertoire hat. Schließlich tritt mit den neuen Mitgliedern Herr Willi Springer, der sich hier mit seinem Peter in den "Schwaben" als Tenorfuß rächt seiner Freunde des Stiftes erworben hat, in seiner zweiten großen Partie vor das Publikum, nämlich als David. Herr Schmidt-Carlton stellt erstmalis Herr Boden den Pogner, Herr Hummelsheim den Rotheneck dar. Alle singen. Um die Vorstellung in der üblichen gepflegten Weise herauszubringen, ist es nötig, den Sonnabend aus allen Apparaten in vollem Einklang gebracht werden können.

**Abschluß ins Manöver.** Die hier garnisonierenden Truppen der Reichswehr werden am Montag unferre Garnison auf vierzehn Tage verlassen. Sie werden Montagmorgen verladen und kehren sich ins Manöver. Das Manövergelände soll in der Gegend von Hameln liegen. Am 29. September feiern sie wieder in die Garnison zurück. Der Nachrichtenzug ist schon Donnerstag nach dem Manövergelände ausgerückt.

**Legte Frist für die alten Rentenbanklinziger.** Die alten Rentenbanklinzige zu 50 Rentenmark mit dem Ausgabedatum 1. November 1923, die inzwischen ihre Eigenschaft als öffentlich Zahlungsmittel verloren haben, können noch bis zum 30. September d. J. bei den Kassen der Reichsbank gegen andere Rentenbanklinzige oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. Nach diesem Termint wird nicht mehr umgetauscht, die Scheine sind dann wertlos.

## Nordenham.

**Wochenmarkt.** Seit mehreren Wochen ist in Nordenham am Mittwoch und am Sonnabend ein Wochenmarkt eingezogen. Unser Erachtens ist die Sache nicht richtig ausgespien, da nur Händler von hier und Einsiedlern die Markt behalten. Die Landbevölkerung mit ihren Produkten aber fehlt. Jemand etwas muß wohl nicht ganz richtig sein, denn der Verlust von Kaufleuten sieht viel zu wünschen übrig. Fleisch beschäftigt sich die Bevölkerung einmal mit dieser Angelegenheit und versucht, weitere Kreise von Verkäufern aus der Landwirtschaft für den Wochenmarkt zu interessieren. Hintergrund erkennt man, daß neuerlich ihre Gewerbebedarf bedenken müssen, nicht so nach dem Marktplatz zu liegen brauchen, sondern die Waren in den Läden zu damselnen Preisen erhalten können. Wenn der Wochenmarkt bestehen bleibt soll, wird er jedenfalls noch etwas anderes aufzeigen werden müssen.

**K. Neue Straßenbeleuchtung.** Allmählich nähert sich unsere Straßenbeleuchtung wieder dem Vortriebsaufklang. Bereits nach ca. 50 Metern eine Gaslampe, so haben wir doch an allen Lampen. Ist dadurch das Abendlicht auch nicht die ganze Straße beleuchtet, kann der Ortstandort sich doch wenigstens etwas da-

nach richten und braucht nicht zu befürchten, irgendwo in einem Graben oder gegen einen vorstehenden Gartenzaun zu laufen. **K. Kosten der Abonnementbeiträge.** Um eine glatte Abrechnung zu ermöglichen, sind die Ausländerinnen gebeten, schon Mitte eines jeden Monats die Abonnementssumme zu zahlen. Wir bitten unsere Abonnenten, dieses zu berücksichtigen und den Ausländerinnen ihr an und für sich nicht leichtes Amt nicht unnötig zu erschweren.

**Fahrbereleuchtung.** Da über die Art der Fahrbereleuchtung in Reihen des radfahrenden Publikums ancheinend Zweifel aufgekommen sind, wird nachstehendes zur Ausklärung mitgeteilt: Nach § 2 Ziffer 3 der Radfahrerverordnung vom 5. Dezember 1907 muss jedes Fahrrad während der Dunkelheit bei dunklem Nebel mit einer hellbrennenden Lampe mit farbigen Gläsern, die den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft, versehen sein. Danach kann eine Beleuchtung durch eine Papierlaterne nicht als eine genügende und höhere erachtet werden. Die Polizei hat aber in solchen Fällen, wo die Radfahrer ausnahmsweise ihr Rad durch Lampen beleuchteten und dadurch zu erkennen gaben, dass sie bestrebt waren, der gesetzlichen Vorschrift zu genügen, kein von Straßen abgesetztes, falls das Verhalten der Radfahrer in anderer Hinsicht kein kroftiges Vergehen rechtzeitige. Elektrische Taschenlampen dagegen, die es dem Radfahrer gelassen, auch Belieben das Licht ein- und auszuschalten, müssen unter allen Umständen verbieten bleiben. Um übrigen wird mit aller Strenge darauf geachtet, dass während der Dunkelheit jedes Fahrrad beleuchtet ist. Wie verhältnisse in letzter Zeit, die durch Nichtbeleuchtung von Fahrrädern verhindert wurden, rechtfertigen dieses Vorgehen. Wer sich also nicht unerbittlichen Strafen aussetzen will, sollte mit ausreichender Beleuchtung während der Dunkelheit.

## Aus Brake und Umgebung.

**Achtung, Gewerkschaften!** Am morgigen Sonntag weicht bei Arbeiter-Turnverein seine vom ihm aus eigener Kraft geschaffene Hölle. Von ganzen Beifall und weit darüber hinaus werden die Turngenossen hier eintreffen, um an diesem Feste teilzunehmen. Auch die Gewerkschaften haben eine Einladung erhalten, sich zahlreich zu beteiligen. Es ist Ehrenpflicht jedes organisierten Arbeiters und Angestellten, den auswärtigen Gewerkschaften eine geschlossene Arbeiterschaft zu zeigen. Lasse sich leider durch irgendwelche nüchternen Anlaß an der Beteiligung abhalten. Folge jeder seiner Fahne. Es muss diesmal von jeder einzelnen Gewerkschaft und jedem Gewerkschafter alles versucht werden, dass am Sonntag mittag auch der letzte Mann zur Stelle ist. Es soll durch eine starke Beteiligung der Freien Turnerfeste nicht nur gezeigt werden, dass die Unterstüzung der Gewerkschaften in ihren Bestrebungen durchaus höher ist, sondern es soll auch nach außen hin dokumentiert werden, dass der alte Geist der Brüder-Arbeiter nicht tot ist, sondern dass in ihr das Gefühl der Solidarität und der Klosterangehörigkeit in voller Stärke lebt. Darum, auf zum Demonstrationstag der Arbeiter-Turnerfeste!

**Hochzeit.** Die Hochzeit von 10.25 Uhr vormittags, 11.15 Uhr nachmittags, 14. September: 11.40 Uhr vormittags — Uhr nachmittags.

**Beschlossen?** Zu der Mitteilung, daß sich vor einiger Zeit drei unternehmenslustige junge Leute in einem einfachen Boot auf die Fahrt nach Königsberg begeben hatten, ist zu bemerken, dass es sich nicht um Brüder Leute handelt. Vor ungefähr acht Wochen fanden hier drei junge Leute aus Egen mit einem Boot an und landeten dort, mit diesem unsicheren Fahrzeug bis nach Königsberg zu gelangen. Die jungen Leute folgten dabei in der in gegenwärtigen Zeit weit verbreiteten Unsitte, auf solch gefährliche Art den Sport zu übertrieben. Wir nehmen mit Bestimmtheit an, dass es sich um diese drei Leute handelt, weil von Brüder niemand ein solches Vorhaben in Gedanken gelegt hat. Die drei Wasserportiers sprachen bei ihrer Brüder-Anwendung mit einem hiesigen Arbeiter-Turner, dem sie ihre so dahin gerichteten Ereignisse und Erfahrungen erzählten, die den betreffenden Turner in unserer Wohlfahrt niederlegen wollte, was er aber verwarf. Drei Wochen später ging auf unserer Redaktion ein Brief aus Travemünde ein, wonin die jungen Leute um eine Zeitung bat, wonin der vor-

## Die Schule vor 150 Jahren und jetzt.

Ein Vorwort zur Volksschule (28. bis 28. September).

Von Gustav Ditts.

gloude durch die Erwachsenen weitergegeben. Die Erziehung lag ganz in der Familie und die Dorfgemeinschaft und der Dorftgeist waren hohe Mittereiheit. Der Dorftgeist in jedem lebendig und somit überall gegenwärtig, war ein starker Fakt für jeden. Genügte da nicht die Volksschule, wie sie war?

Wie ist das alles anders geworden. Kein Dorf ist heute mehr eine wirtschaftliche noch kulturelle Einheit und daselbst gilt von der Stadt. Gewiss ist noch überall ein Reit von Eigentum da. Er ist jedoch verschwindend klein. Die Kaufkraftausgabe und noch mehr die Postanfall im Ort sind Symbol der weitgespannten persönlichen Beziehungen. Sie werden noch mehr veranlaßt durch die Zeitung. Dazu: Wenn in Japan ein Brand von einiger Ausdehnung gewesen ist, mit erhalten Nachricht davon. Wenn in Amerika ein Brand ist, mit hören davon. Wenn einer, die Alten werden vielleicht sagen, die verläßt Idee hat, sich nach dem Nordpol hinzuwählen, so hölt uns das wohl langen Spannung. Von den Andern, Logate und Gondhi ist Rund in die leise Dorf gedrungen, wie von Lenin und Trotzki in Moskau oder Coolidge in Amerika. Durch Lichtbild und Vortrag werden wir durch alle Welt geführt, machen die Bekleidung des Mount Everest mit, wie eine Reihe durch das Innere Afrikas. Durch Radio können wir jetzt sogar mit dem Ozean wahrnehmen, was in London, Paris, Rom, geläufig ist. Kurz, unser Bewußtsein erstreckt sich auf die ganze Erde und zieht dazu noch die Sternenwelt in seinen Bereich. Es ist weltumspannend. Und was auf diese Welt in unser Bewußtsein tritt, das läuft uns selbstverständlich auch nicht überdrüßt, auch unter Welen nicht. Wir mögen wollen oder nicht: Wir sind alle miteinander Weltbürger in gewissem Sinne und zu einem bestimmten Teil, und niemand ist nur noch dabein.

Es ist klar, dass, wenn wir mit unsern Gedanken, unserer Meinung und unserem Urteil so über den ganzen Erdball gegiert werden, dass da einer leicht aus dem Gleichgewicht kommt, den Boden unter den Füßen verliert, schwankend wird und schließlich nicht mehr weiß, wo er hingehört, was er soll und was richtig und falsch ist. Dass einem das Hemd näher ist als der Rock, das weiß jeder, aber unfixer ist das Urteil darüber, was das Hemd und was der Rock ist. So treten z. B. die Weltbegiffe Heimat, Vaterland, Europäertum, Weltbürgertum alle um herum und strecken um ihren Ring. — Das Dorf ist auch keine wirtschaftliche Einheit mehr. Hat nichts mehr von den Geräten im Hause, in der Scheune und in der Werkstatt stammt mehr aus dem Dorfe oder aus der Stadt selbst. Der Herr, der Dorfes, die Feuerzeug, Teller und Tassen, Messer und Gabel, alles ist von weit her. Schaufel, Halsfette, Kopftau, Häufelmaschine, Schmiede usw. usw., alles ist eingeführt. Genau so ist es mit der Kleidung. Die Baumwolle stammt etwa aus Argentinien oder Amerika und die Wolle aus Argentinien, der Stoff vielleicht aus England, das Gamme des Fahrabreitens Tee aus China, Jammi aus Java. Und alle die Dinge, die wir hier und jetzt ins Haus bekommen, sie haben eine bestimmte Form, über uns eine bestimmte Wirkung aus. Wir müssen uns anpassen. Sie müssen an uns. Sie verändern uns.

In der Hatter Chronik heißt es im Jahre 1827: Die ärmste Lage des größten Teiles unserer Gemeindeleute nimmt fast ausschließlich ihre Sorge für den Erwerb des leiblichen Bedarfs und ihre Tätigkeit für sacerdotale Arbeiten in Anpruch. Wie die Eltern in ihren beschränkten Verhältnissen vom Leben wenig, vom Schreiben und Rechnen befreit waren, so fehlte es ebenso, so er scheinen ihnen auch aus dem ebenso beschränkten Geschäftspunkte ihres Standes die Fertigkeiten als brotlose Künste, deren Erlernung sie ihren Kindern gerne so viel als möglich erlaubten. Nie gebraucht man die häusliche Künste und Mädeln zum Hülten der Kleid und den kleinen Kindern damit dass dem dergleichen Dienst am Sonne und Hause wegen ihre Kost und Kleidung in Zeiten schon beklagt werden. Wer folgendes weitgehend gelesen hat, wird bestimmt und umständlich herhören und kann die obigen Berichte, wie sie gegenwärtig bestehen, für die Schule nicht gebräuchlich erklären. Daher sind die Kleider und Rechnen noch immer so lächerlich dotiert, dass man bisher sich begnügen mußte, solche Lehrer anzufinden, die mit der Fähigkeit und Bereitschaft, ein Nebengerüste zu treiben, nur einigermaßen die Sache verstanden, ihren Schülern notdürftig das Lesen und Schreiben, den Katechismus und elliche Bibelprüfung, allenfalls auch noch die Anfangsgründe des Rechnens beigebracht.

Die Hauptschule aber litt unter der übergrößen Schülzerzahl, welche ein einzelner Lehrer nicht gehörig zu behaupten vermochte. Um so nachteiliger war es, wenn durch die Küsten und Organisationsgeschäfte dieses Lehrers noch obendrein dem Unterricht manche Stunde entzogen wurde.

So heutete G. E. Meyer die damaligen Hatter Schulverhältnisse. Er war von 1820—1830 Pastor in Hatten, vorher Lehrer am Gymnasium zu Oldenburg, nachher Superintendent in Wildeshausen und starb nach langer Amtsführung 1862 in Berlin. Die Hatter Chronik wurde von ihm eingeholt und angefangen. —

Wie stehen unltere Schulen heute anders da! Wie viel besser sind sie geworden! Nun lösste man doch endlich aufhören mit Forderungen, so wird mancher laufen. Es hat doch damals ausgedient.



wähnige Bericht erhalten sein sollte. Gleichermaßen verprägtete, von Zeit zu Zeit Berichte über ihre weiteren Erfahrungen hinzuhängen. Das Blatt sollte ihnen nach Wartemünde übermittelt werden. Die Bootsfahrten sind nicht verunglückt, wie aus einem Brief herwurde, der die „Autobahnen“ und „Autobahnen“ gestern veröffentlichte. Es heißt in demselben: „Ich teile Ihnen mit, daß wir am 26. August (also 7 Wochen nach unserer Abfahrt von Bremen) die Rückfahrt nach Elsen haben unternehmen müssen, denn in der Nacht vom 25. zum 26. August ist unter Boot ein Dritter des Sturmes gesunken, und zwar in der Nähe des meilenburgischen Seebades Graal unweit Wartemündes. Wir haben also mit unserer „Kiste“ circa 500 Kilometer zurückgelegt, und ich bin der Meinung, daß wir unter Einsicht hätten, falls wir die Fahrt 6 bis 8 Wochen früher angefangen hätten. Ich würde sogar jede beliebige hohe Wette machen, in den nächsten Jahren von Bremen nach Königsberg zu rudern (in der Zeit vom 15. Mai bis 31. August). Ich will Ihnen füre die Berichterstattung darüber von Bremen bis Wartemünde schreiben. Die Fahrt auf der Weise bis Geestemünde verlief noch niemals harmlos, nur bei Bremen wurde es etwas kritisch, denn wir begnügten dort 4 schwedischen Torpedoboote, die mit ziemlicher Sicherheit an uns vorbeifuhren und unser Boot genügend ins Wasser brachten. Nachdem wir die Seeleute des Kaiser-Wilhelm-Kanals zu erreichen, steuerte dieser Schleuse erschöpft uns für Schlimmster. Die 95 Kilometer lange Fahrt in diesem Kanal war nicht sehr schwierig, und wir fanden wohlbekannte in den Kieler Häfen. Von da aus ging es nun meistens entlang der Ostseeküste entlang bis zur Hochseewasserburg. Hier fanden die ersten Tage, wie wir wegen des Windes ausgesessen waren, aber aufgrund der durch den Feind gesetzten Wetter, hatten wir wieder günstigeres Wetter, bis zur Zeit Boel i. M. Auf dieser Länge mit vier Tagen Zeit kann mir kein ungefähr Windstärke 8. Von hier aus ging es nun weiter nach Arentz-Bussumhaven. Überall wurden wir bestimmt, zumal da wir Binnenschiff und das Schwimmboot unbestimmt sind. So fanden wir am 25. August in die Nähe des Seebades Graal i. M. Wir zogen wie gewöhnlich des Abends unter Boot auf den Strand und suchten uns Nachtwasser. Wie schon erwähnt, ließte des Nachts starker Sturm ein. Am 26. morgens, fanden wir unser Boot auf Strand und Trümmer zerstört. Wir mussten uns nun alle möglichen Maßnahmen erdenken und nach dem Boot abschleppen. Wie ich Ihnen bemerkte, beschäftigen wir aber für das nächste Jahr die Sache nochmals zu unternehmen, und gleichzeitig hoffen wir dann Königsberg zu erreichen.“ — Ra, denn man to.

#### Schiffahrt und Schiffbau.

Nächste Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. 1. Bremen—Neuport: D. „President Harding“ (United States Lines) ab Bremerhaven 16. Sept. D. „Columbus“ Kapit. Johnsen, ab Bremerhaven 17. Sept. D. „Bremen“ Kapit. R. Burpus, ab Bremerhaven 19. Sept. D. „George Washington“ (United States Lines) ab Bremerhaven 23. Sept. D. „Berlin“ Kapit. G. Achm., ab Bremerhaven 26. Sept. R. „Re-

public“ (United States Lines), ab Bremerhaven 1. Ott. D. „Münster“ Kapit. Wülfel, ab Bremerhaven 2. Ott. D. „Präsident Koepell“ (United States Lines) ab Bremerhaven 10. Ott. 2. Bremen—Philadelphia—Baltimore—Koepell: D. „Hameln“ Kapit. Dr. Minnen, ab Bremen 26. Sept. D. „Anhöher“ Kapit. Tonne, ab Bremen 17. Ott. 3. Bremen—Lübeck: Ein Dampfer ab Bremen 10. Ott. 4. Bremen—Baltikum: D. „Mindern“, Kapit. Kühniger, ab Bremen 27. Sept. D. „Wendland“ Kapit. C. Kühlken, ab Bremen 28. Ott. — 5. Bremen—La Plata: D. „Sierra Cordoba“ Kapit. D. Reimers, ab Bremen 17. Sept. Bosphorenschifffahrt in Bremerhaven 19. September. D. „Aegea“ Kapit. G. Mahnmann, ab Bremen 27. Sept. ab Hamburg 1. Ott. Bosphorenschifffahrt in Bremerhaven 3. Ott. — 6. Bremen—Ostasien: D. „Europäer“ ab Bremen 19. Sept. MS. „Vogtland“ ab Bremen 26. Sept. MS. „Reinland“ ab Bremen 1. Ott. D. „City of Laiot“ ab Bremen 3. Ott. D. „Coblenz“ Kapit. Reber, ab Bremen 10. Ott. — 7. Bremen—Australia: D. „Elsfeld“ Kapit. Bolte, ab Bremen 19. Sept. D. „Altona“ ab Bremen 3. Ott. D. „Hohkstein“ Kapit. Riedels, ab Bremen 17. Oktober.

Segeleisen. Das Segeleisen- und Losjenamen des Zade drückt: Jade, Blaue Salze, Tonnen. Die vertretenen Tonnen B/B und B/C sind wieder auf alter Lode ausgelegt worden. Das Wasserbauministerium Norden mit: Die Leuchtturmselbstfahrt Dore Tief und die Leuchtturm E an der Einmündung des Schlüchters Fahrwassers sind wieder angezündet.

#### Nordwestdeutsche Rundschau.

Jever. Markttagen. Mit der Frage der Wiederbelebung der Jeverischen Märkte beschäftigte sich eine vom Stadtgericht eingeladene Interessengruppe, die sich aus Handel und Kaufmannschaft zusammenstellte. In der Hauptstadt waren unsere heimischen Viehhändler vertreten. Bürgermeister Dr. Müller erläuterte die Bedeutungen anderer Städte zur Förderung ihrer Viehmärkte, z. B. Leer, Emden, Aurich, und sprach die Hoffnung aus, daß es vereinten Kräften doch gelingen müsse, den einst so blühenden Viehmarkt in Jever wieder zu beleben. Alle Kreise der Bevölkerung in Stadt und Land waren doch in gleichem Maße daran interessiert, der Landwirt, der Händler sowohl wie auch die Kaufleute und Handwerker. Nach einer Ansprache konnte Bürgermeister Dr. Müller feststellen, daß für dieses Jahr noch nur die Hauptmarktreihe der Michaelismarkt am 22. September, der Winterschnäckmarkt am 20. Oktober und der Brühlsmarkt am 3. November, für eine intensive Reklame nach auswärtigen Kräften kommen. Vom Magistrat aus soll dieses in die Hand genommen werden, um auswärtige Händler zu diesen Hauptmärkten noch im Herbst heranzuziehen. Die anwesenden Händler verpflichteten sich, mit geeigneten Tieren den Markt zu besiedeln. Eine Unterzeichnungsliste wird auch den nicht anwesenden Händlern vorgelegt werden. Die Landwirtschaft sollte nun in der gleichen Weise vorgehen und ihr überschüssiges Vieh den genannten Märkten zuführen.

Hengsteler. Erhängt aufgefunden. In großen Schred geriet eine braune Auer aus Delmenhorst in die in den Haeseler Fäden. Sie luhnen und plötzlich einen erhängten Mann in leidender Stellung fanden. Es war ein 50jähriger Landwirt aus dem nahen Z. der sich vor seinen Gläubigern auf diesen Wege zu retten versucht. Nach zehn Jahren ist der Haeseler Friedrich Schoen aus Friedrichsort aus der russischen Gefangenenschaft zurückgekehrt. Der Jurist gedachte war 1915 in Gefangenenschaft geraten. Seine Eltern und Angehörigen hatten jedoch Hoffnung auf ein Wiedersehen ausgegeben.

Emden. Wallstraße 26. Von der untenen Etage wird berichtet: Der anhängende Regen beginnt den Dachmühlenschaden aufzufüllen. Das Gras des zweiten Schnittes liegt vielfach im Wasser und kann nicht bearbeitet werden; an manchen Stellen treibt es sogar im Wasser, das die niedrig liegenden Wiesen überflutet hat. In verschiedenen Orten liegt

man über eingetretene Kartoffelfäulnis; jedermann wird die Qualität der Kartoffeln durch die enthaltende Rinde sehr hoch gemindert. Große Mengen Hofer und Feldsalat stehen in Sülfisland nach auf dem Feld, die wenn nicht bald trocken werden, cintrit, der noch auf dem Moor in Angen liegenden Toft leidet ebenfalls stark unter den fortgesetzten Niederschlägen, dazu kommt, daß die Moormasse kaum weiterzieht, wodurch die Abfuhr des Tofts vielfach unmöglich gemacht wird.

Sonnenblatt. Das Moor hält fest. Der von Bremen als vermischt gemeldete Maler Neben aus Osnabrück wurde am Sonntag vormittag von einem Spaziergänger bei Bremen als an dem Hals verlast in Moore als Leiche aufgefunden. Der 73jährige Mann hatte die Wohnung seines Sohnes verlassen, um einen Spaziergang zu machen. Da er nicht ortskundig war, hat er sich verirrt und muß in der Dunkelheit vom Moor abgesondert. Er hatte, wie festgestellt, wiederholte Wallungen angehalten, um zu seinem Sohne zu gelangen, die konstanz jedoch mit dem alten Mann nicht verständigen.

#### Literatur.

Asterwahl. Erzählung von Max Dreyer, Band 3 der „Brunnenbücher“. Hamburg, Quisby-Verlag. Preis 75 Pf. Max Dreyer ist als Theaterdichter, als Verfasser vielseitiger Romane über Deutschlands Brezzen hinweg bekannt geworden, aber nur wenige wissen, daß er auch ein Meister der Kurzgeschichte ist und daß in diesen oft sein wunderoller Humor die schönsten Blüten treibt. Sein in der „Brunnenbücher“ des Hamburger Quisbyverlages herausgegebene Büchlein „Asterwahl“ enthält eine humoristische Kleingeschichte, die man den besten humoristischen Leistungen deutscher Dichtung an die Stelle stellen darf. Das hübsch ausgestaltete Bändchen wird gewiß aufs beste seinen Zweck erfüllen, weite Kreise auch Dreyers Kurzgeschichten außerordentlich machen.

#### Humor und Satire.

Guter Rat. „Sie haben aber viel gesungen!“ lagte der würdige alte Herr zu dem jungen Manne, der mit reicher Freude an ihm vorüberging, während er selbst nur ein paar elende Wallungen gesungen hatte. „Wie kommen Sie bloß zu den vielen Fischen?“ — „Das will ich Ihnen verraten“, antwortete der Jungling. „Sie brauchen bloß hier herumzugehen, wo „Privatweg“ angebrachte steht. Dann halten Sie sich rechts, bis Sie an eine Stelle kommen, wo steht: „Das betreten dieler Stelle ist strengstens verboten!“ Ganz nahe daneben liegt ein hübscher Teich, an dem eine Tafel steht: „Angeln ist schwer bestellt!“ und dann sind Sie richtig, mein Herr.“

#### Hauswirtschaftliches.

Dr. Thompsons Seifenpulser (Markt Schwan) ist eh seit 50 Jahren in unschläglichen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Es besteht in der Haupthülle aus einer Kernelei hoher Qualität und enthält, wie die Analyse beweist, Chemicell festgelegt haben, feinerster Bestandteil, die sauberlich auf die Wäsche wirken können. Bei Verwendung von Dr. Thompsons Seifenpulser erhält man blendend weiße Wäsche. Neben die Anwendung belebt die jedem Pulser als gebräuchliche Gebrauchsanziehung. In der aus Dr. Thompsons Seifenpulser hergestellten Laugen löst sich der Schmutz ohne ziel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei gräßiger Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Thompsons Seifenpulser einen angenehmen frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach großer häuslicher Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Haushalt gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompsons Seifenpulser kann daher jeder Haushalt aufs beste empfohlen werden. Es ist zu haben in den meisten Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen Geschäften. Die minderwertige Nachahmungen angeboten werden, schaue man genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und er sieh schwarz „Schwan“.



**Persil**

#### für Krankenwäsche

Krankenwäsche muß dosifiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil löst schon in handwärmer Lauge jeden Krankheitsskeim!

Siebelsburger Helm.

Halte meine Vollzähne bestens empfohlen  
**Münznummer**  
eine abnehmende Reihe  
Siegeln Nr. 1000  
Stundender. Datum  
1919 Paul Dutke

Wesen. Es kommt noch eins hinzu. Wir leben im Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen. Es hub an vor etwa 450 Jahren. Während der ganzen Zeit war führend der Sinn für die Außenwelt, Entdecken und Erwerben von Ländern und Weltteilen, Entdecken und Verwenden von den Gelehrten der Außenwelt, Spalten der uns umgebenden Stoffe in ihre Elemente und wissenschaftliche Verbünden und Achtliches, das galt dem Menschen und dem Naturphänomen und gilt es vielleicht noch. Aber so eindrücklich und groß ist doch die Freude über eine neue Erfahrung oder Entdeckung nicht mehr wie früher. Immer mehr Menschen entdecken, daß der Sinn unseres Lebens doch nicht nur kann, die Außenwelt zu erobern und nur uns dienstbar zu machen. Sie erkennen sich, daß es neben der Außenwelt auch eine Innenwelt gibt und beide zusammen erst das Ganze ausmachen. immer mehr Menschen fragen sich, indem sie auf die genannten Arbeitsleistungen der Väter hinschauen: Lohnt sich das? Etwas ist sehr zu kurz gekommen, nämlich was, was wir persönliches Leben nennen.

Immer mehr fühlen die persönliche Kälte, die uns umgibt.

Die Menschen sind für Raumfahrt sehr nahe gerückt, innerlich haben sie sie jedoch weit entfernt. So suchen die Menschen.

Sie suchen aufs Fernen den Sinn des Lebens.

Sie suchen Gemeinschaft. Beides macht die Schwierigkeiten noch bedeutend groß.

Erstaunlich habe ich noch nicht

unter allen Sinnen der Mensche.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift. Von der Arbeitschule lädt sich nicht sagen, ob sie Rolle einer großen Schriftsucht nach Arbeit wäre. Eine solche Schriftsucht besteht nicht.

Allerdings entfallen in die Idee der Arbeitschule zu der Zeit, als noch die Arbeit vollen metallischen Glanz hatte und man glaubte, die Erziehung zur Handarbeit sei das notwendigste.

Heute ist die Arbeitsfähigkeit das notwendigste.

Das Schwein der Gedanken in die Ferne hat ein starkes Verlangen nach dabeim erzeugt. Heimat wollen wir. Darum soll der Unterricht in der Heimat wurseln. Heimatkunde soll die Schule sein. Wir haben in Deutschland sogar einen Verein „Die Heimatkunde“. Für den Großstadtmenschen gibt es keine Heimat in allen Sinnen des Wortes und wie ich ihn in der Dorfgemeinschaft sah.

Freilich auch das Dorf büßt immer mehr das Altheimathal ein. Die wirtschaftlichen Forderungen und die Verkehrssoden benötigen auch dort ein Städteheimat nach dem andern, doch nicht in dem Maße wie in der Großstadt, wo in rascher Folge bald hier, bald dort ein Häuserblock fällt oder ein ehrwürdiger Platz zerstört wird, um neuem Raum zu geben.

Darum hat dort die Schriftsucht aus der Verstärkung herauskommen, auch eine andere Wendung genommen.

Als Grund, warum wir wieder uns dort das Leben selbst geprägt haben. Und mit großer Begeisterung, die, wie mir scheint, das Auge trunken macht, werden wir aufrufen, zu vertreuen dem außerdan-

Leben, das seinen Grund in sich selber hat, dem aus sich rollenden Rad, wie es uns erleben im Kind. Das Kind und seine schöpferische Kraft, die sind es, morauf solcher Glaube die Zukunft baut. Aus dem Kind spricht die Zukunft. Der Grund liegt in ihm. Unsere Aufgabe ist es, das Kind zu hüten, daß es den eigenen Grund nicht verläßt und verliert. Sein Eigen soll das Kind sein und bleiben. Wurzeln sollen alle seine Neuerungen sein und alle wurselnden Neuerungen sind wertvoll. Nicht auf Leistungen legt solcher Glaube den Wert, sondern darauf, daß die Neuerungen den Wert, sondern darauf, daß die Neuerungen und Leistungen des Kindes aus ihm selbst und zwar unverzüglich hergeschaffen, frei von allen Fremden. Und damit die Pädagogik solcher Richtung lautet die Forderung: Vom Kind aus.

Ich erwähne kurz, daß die Menschen räumlich sehr eng zusammengekürt sind, daß sie aber innerlich sich weit voneinander entfernt sind. Das gilt momentlich von den Menschen der Großstadt, wo sich nicht einmal die Bewohner eines und desselben Hauses kennen. Mit dem Erwachsenen des persönlichen Lebens wird dem Menschen die Vereinfachung und Vereinigung unerträglich und laut erachtet der Ruf nach Gemeinschaft. Und in der Großstadt entstanden die Gemeinschaftsschulen, die sich zur Hauptaufgabe machen, den Sinn für Gemeinschaft groß und stark zu machen. Durch die Arbeit in der Schule, durch das Zusammenleben der Kinder in der Schule, durch Zusammenfassen der Eltern der Schüler einer Schule.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen. Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift. Von der Arbeitschule lädt sich nicht sagen, ob sie Rolle einer großen Schriftsucht nach Arbeit wäre. Eine solche Schriftsucht besteht nicht.

Allerdings entfallen in die Idee der Arbeitschule zu der Zeit,

als noch die Arbeit vollen metallischen Glanz hatte und man glaubte, die Erziehung zur Handarbeit sei das notwendigste.

Sie ist aber nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen.

Die Forderung „Arbeitsfähigkeit“ und „Vom Kind aus“ Heimschule und Gemeinschaftsschule, sie sind ohne weiteres zu verstehen als geboren aus vorhandener Schrift.

Die Mensche ist nicht mehr wie früher.

Am meisten aber nimmt das pädagogische Denken in Anspruch die Idee der Arbeitschule. Sie darstellen sie sehr schwierig. So viel Autoren, so viel Gestaltungen der Ideen



## Für Herbst und Winter

zeigen wir die letzten Neuheiten und Modelle in Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion, sowie Damen- und Kinder-Pulz

ab Montag, 14. dieses Monats, im ersten Stock unseres Hauses

Wir bitten um zwanglose Besichtigung und Beachtung unserer gesamten Schaufenster.

**Bartsch & von der Brelie, Wilhelmshaven**

Leinöl  
Farben  
Lacke  
Pinsel  
Fr. Spanhake  
Färbenhandlung  
Oldenburg 1. O.  
Langestraße 48  
heim Rathaus

Nordseestation  
Sonnabend  
**BALL.**  
Es lobet freundl. ein  
H. Dekena.

Hansalaal  
Jeden Sonntag  
Genuß. Tanzkränzchen  
Konkurrenzlos. Macht:  
Es lobt freundlich ein  
W. Müller. [1060]

Restaurant  
Zur Schleuse  
am Kanal  
Gönnesches Gartentor  
Angenehmer  
Ruhmitten-Unterhalt  
Zur Deutschen Eiche  
Varel  
Jeden Sonntag gemüthl.  
**BALL!**  
Anfang 4 Uhr  
2291 W. Ebenrode

Kupferkessel  
zu konkurrenzlos  
bill. Preisen und  
günst. Zahlungs-  
weise nur  
Olenhaus Raddan  
Gde. Oberstr.  
Mühlenweg

Gefücht  
zum 1. Oktober nächste  
Sitzte in einem berühm.  
Gebäude zu Altena. Ober-  
baur. Dr. Schröder  
bei Dr. Oehl. Dembski.  
Wilhelmsch. Bismarck-  
straße 108, L. (6364)

## Große Auswahl! Billige Preise!

### Neuheiten in Herrenanzügen

30. 40. 48. 54. 60. 75 Mark

Ausgezeichnet durch guten Sitz

30. 36. 38. 45 Mark

in Mantel und Gord

36. 40. 45. 60. 75. 85 Mark

Ausgezeichnet durch gute Bearbeitung

18. 20. 24. 28. 36. 45 Mark

Zu beliebten Fascons und Stoßfarten

7.50. 9. 10. 12. 15. 20 Mark

Brillante Auswahl

9. 10. 14. 18. 20. 25 Mark

Knaben-Loden-Joppen 9. 10. 12. 14. 15. 17. 18. 20. 22. 24. 25. 27. 29. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000. 1002. 1004. 1006. 1008. 1010. 1012. 1014. 1016. 1018. 1020. 1022. 1024. 1026. 1028. 1030. 1032. 1034. 1036. 1038. 1040. 1042. 1044. 1046. 1048. 1050. 1052. 1054. 1056. 1058. 1060. 1062. 1064. 1066. 1068. 1070. 1072. 1074. 1076. 1078. 1080. 1082. 1084. 1086. 1088. 1090. 1092. 1094. 1096. 1098. 1100. 1102. 1104. 1106. 1108. 1110. 1112. 1114. 1116. 1118. 1120. 1122. 1124. 1126. 1128. 1130. 1132. 1134. 1136. 1138. 1140. 1142. 1144. 1146. 1148. 1150. 1152. 1154. 1156. 1158. 1160. 1162. 1164. 1166. 1168. 1170. 1172. 1174. 1176. 1178. 1180. 1182. 1184. 1186. 1188. 1190. 1192. 1194. 1196. 1198. 1200. 1202. 1204. 1206. 1208. 1210. 1212. 1214. 1216. 1218. 1220. 1222. 1224. 1226. 1228. 1230. 1232. 1234. 1236. 1238. 1240. 1242. 1244. 1246. 1248. 1250. 1252. 1254. 1256. 1258. 1260. 1262. 1264. 1266. 1268. 1270. 1272. 1274. 1276. 1278. 1280. 1282. 1284. 1286. 1288. 1290. 1292. 1294. 1296. 1298. 1300. 1302. 1304. 1306. 1308. 1310. 1312. 1314. 1316. 1318. 1320. 1322. 1324. 1326. 1328. 1330. 1332. 1334. 1336. 1338. 1340. 1342. 1344. 1346. 1348. 1350. 1352. 1354. 1356. 1358. 1360. 1362. 1364. 1366. 1368. 1370. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1382. 1384. 1386. 1388. 1390. 1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1402. 1404. 1406. 1408. 1410. 1412. 1414. 1416. 1418. 1420. 1422. 1424. 1426. 1428. 1430. 1432. 1434. 1436. 1438. 1440. 1442. 1444. 1446. 1448. 1450. 1452. 1454. 1456. 1458. 1460. 1462. 1464. 1466. 1468. 1470. 1472. 1474. 1476. 1478. 1480. 1482. 1484. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. 1496. 1498. 1500. 1502. 1504. 1506. 1508. 1510. 1512. 1514. 1516. 1518. 1520. 1522. 1524. 1526. 1528. 1530. 1532. 1534. 1536. 1538. 1540. 1542. 1544. 1546. 1548. 1550. 1552. 1554. 1556. 1558. 1560. 1562. 1564. 1566. 1568. 1570. 1572. 1574. 1576. 1578. 1580. 1582. 1584. 1586. 1588. 1590. 1592. 1594. 1596. 1598. 1600. 1602. 1604. 1606. 1608. 1610. 1612. 1614. 1616. 1618. 1620. 1622. 1624. 1626. 1628. 1630. 1632. 1634. 1636. 1638. 1640. 1642. 1644. 1646. 1648. 1650. 1652. 1654. 1656. 1658. 1660. 1662. 1664. 1666. 1668. 1670. 1672. 1674. 1676. 1678. 1680. 1682. 1684. 1686. 1688. 1690. 1692. 1694. 1696. 1698. 1700. 1702. 1704. 1706. 1708. 1710. 1712. 1714. 1716. 1718. 1720. 1722. 1724. 1726. 1728. 1730. 1732. 1734. 1736. 1738. 1740. 1742. 1744. 1746. 1748. 1750. 1752. 1754. 1756. 1758. 1760. 1762. 1764. 1766. 1768. 1770. 1772. 1774. 1776. 1778. 1780. 1782. 1784. 1786. 1788. 1790. 1792. 1794. 1796. 1798. 1800. 1802. 1804. 1806. 1808. 1810. 1812. 1814. 1816. 1818. 1820. 1822. 1824. 1826. 1828. 1830. 1832. 1834. 1836. 1838. 1840. 1842. 1844. 1846. 1848. 1850. 1852. 1854. 1856. 1858. 1860. 1862. 1864. 1866. 1868. 1870. 1872. 1874. 1876. 1878. 1880. 1882. 1884. 1886. 1888. 1890. 1892. 1894. 1896. 1898. 1900. 1902. 1904. 1906. 1908. 1910. 1912. 1914. 1916. 1918. 1920. 1922. 1924. 1926. 1928. 1930. 1932. 1934. 1936. 1938. 1940. 1942. 1944. 1946. 1948. 1950. 1952. 1954. 1956. 1958. 1960. 1962. 1964. 1966. 1968. 1970. 1972. 1974. 1976. 1978. 1980. 1982. 1984. 1986. 1988. 1990. 1992. 1994. 1996. 1998. 2000. 2002. 2004. 2006. 2008. 2010. 2012. 2014. 2016. 2018. 2020. 2022. 2024. 2026. 2028. 2030. 2032. 2034. 2036. 2038. 2040. 2042. 2044. 2046. 2048. 2050. 2052. 2054. 2056. 2058. 2060. 2062. 2064. 2066. 2068. 2070. 2072. 2074. 2076. 2078. 2080. 2082. 2084. 2086. 2088. 2090. 2092. 2094. 2096. 2098. 2100. 2102. 2104. 2106. 2108. 2110. 2112. 2114. 2116. 2118. 2120. 2122. 2124. 2126. 2128. 2130. 2132. 2134. 2136. 2138. 2140. 2142. 2144. 2146. 2148. 2150. 2152. 2154. 2156. 2158. 2160. 2162. 2164. 2166. 2168. 2170. 2172. 2174. 2176. 2178. 2180. 2182. 2184. 2186. 2188. 2190. 2192. 2194. 2196. 2198. 2200. 2202. 2204. 2206. 2208. 2210. 2212. 2214. 2216. 2218. 2220. 2222. 2224. 2226. 2228. 2230. 2232. 2234. 2236. 2238. 2240. 2242. 2244. 2246. 2248. 2250. 2252. 2254. 2256. 2258. 2260. 2262. 2264. 2266. 2268. 2270. 2272. 2274. 2276. 2278. 2280. 2282. 2284. 2286. 2288. 2290. 2292. 2294. 2296. 2298. 2300. 2302. 2304. 2306. 2308. 2310. 2312. 2314. 2316. 2318. 2320. 2322. 2324. 2326. 2328. 2330. 2332. 2334. 2336. 2338. 2340. 2342. 2344. 2346. 2348. 2350. 2352. 2354. 2356. 2358. 2360. 2362. 2364. 2366. 2368. 2370. 2372. 2374. 2376. 2378. 2380. 2382. 2384. 2386. 2388. 2390. 2392. 2394. 2396. 2398. 2400. 2402. 2404. 2406. 2408. 2410. 2412. 2414. 2416. 2418. 2420. 2422. 2424. 2426. 2428. 2430. 2432. 2434. 2436. 2438. 2440. 2442. 2444. 2446. 2448. 2450. 2452. 2454. 2456. 2458. 2460. 2462. 2464. 2466. 2468. 2470. 2472. 2474. 2476. 2478. 2480. 2482. 2484. 2486. 2488. 2490. 2492. 2494. 2496. 2498. 2500. 2502. 2504. 2506. 2508. 2510. 2512. 2514. 2516. 2518. 2520. 2522. 2524. 2526. 2528. 2530. 2532. 2534. 2536. 2538. 2540. 2542. 2544. 2546. 2548. 2550. 2552. 2554. 2556. 2558. 2560. 2562. 2564. 2566. 2568. 2570. 2572. 2574. 2576. 2578. 2580. 2582. 2584. 2586. 2588. 2590. 2592. 2594. 2596. 2598. 2600. 2602. 2604. 2606. 2608. 2610. 2612. 2614. 2616. 2618. 2620. 2622. 2624. 2626. 2628. 2630. 2632. 2634. 2636. 2638. 2640. 2642. 2644. 2646. 2648. 2650. 2652. 2654. 2656. 2658. 2660. 2662. 2664. 2666. 2668. 2670. 2672. 2674. 2676. 2678. 2680. 2682. 2684. 2686. 2688. 2690. 2692. 2694. 2696. 2698. 2700. 2702. 2704. 2706. 2708. 2710. 2712. 2714. 2716. 2718. 2720. 2722. 2724. 2726. 2728. 2730. 2732. 2734. 2736. 2738. 2740. 2742. 2744. 2746. 2748. 2750. 2752. 2754. 2756. 2758. 2760. 2762. 2764. 2766. 2768. 2770. 2772. 2774. 2776. 2778. 2780. 2782. 2784. 2786. 2788. 2790. 2792. 2794. 2796. 2798. 2800. 2802. 2804. 2806. 2808. 2810. 2812. 2814. 2816. 2818. 2820. 2822. 2824. 2826. 2828. 2830. 2832. 2834. 2836. 2838. 2840. 2842. 2844. 2846. 2848. 2850. 2852. 2854. 2856. 2858. 2860. 2862. 2864. 2866. 2868. 2870. 2872. 2874. 2876. 2878. 2880. 2882. 2884. 2886. 2888. 2890. 2892. 2894. 2896. 2898. 2900. 2902. 2904. 2906. 2908. 2910. 2912. 2914. 2916. 2918. 2920. 2922. 2924. 2926. 2928. 2930. 2932. 2934. 2936. 2938. 2940. 2942. 2944. 2946. 2948. 2950. 2952. 2954. 2956. 2958. 2960. 2962. 2964. 2966. 2968. 2970. 2972. 2974. 2976. 2978. 2980. 2982. 2984. 2986. 2988. 2990. 2992. 2994. 2996. 2998. 3000. 3002. 3004. 3006. 3008. 3010. 3012. 3014. 3016. 3018. 3020. 3022. 3024. 3026. 3028. 3030. 3032. 3034. 3036. 3038. 3040. 3042. 3044. 3046. 3048. 3050. 3052. 3054. 3056. 3058. 3060. 3062. 3064. 3066. 3068. 3070. 3072. 3074. 3076. 3078. 3080. 3082. 3084. 3086. 3088. 3090. 3092. 3094. 3096. 3098. 3100. 3102. 3104. 3106. 3108. 3110. 3112. 3114. 3116. 3118. 3120. 3122. 3124. 3126. 3128. 3130. 3132. 3134. 3136. 3138. 3140. 3142. 3144. 3146. 3148. 3150. 3152. 3154. 3156. 3158. 3160. 3162. 3164. 3166. 3168. 3170. 3172. 3174. 3176. 3178. 3180. 3182. 3184. 3186. 3188. 3190. 3192. 3194. 3196. 3198. 3200. 3202. 3204. 3206. 3208. 3210. 3212. 3214. 3216. 3218. 3220. 3222. 3224. 3226. 3228. 3230. 3232. 3234. 3236. 3238. 3240. 3242. 3244. 3246. 3248. 3250. 3252. 3254. 3256. 3258. 3260. 3262. 3264. 3266. 3268. 3270. 3272. 3274. 3276. 3278. 3280. 3282. 3284. 3286. 3288. 3290. 3292. 3294. 3296. 3298. 3300. 3302. 3304. 3306. 3308. 3310. 3312. 3314. 3316. 3318. 3320. 3322. 3324. 3326. 3328. 3330. 3332. 3334. 3336. 3338. 3340. 3342. 3344. 3346. 3348. 3350. 3352. 3354. 3356. 3358. 3360. 3362. 3364. 3366. 3368. 3370. 3372. 3374. 3376. 3378. 3380. 3382. 3



### Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband.

#### Beratungssitzung

am Dienstag, den 16. September 1925, abends 8 Uhr, im „Augustiner“, Ecke Domdeichstraße und Schulstraße. Tagesordnung: Bericht über die Delegiertenversammlung in Weimar, Volksentscheid und preußische Provinziallandtage; weitere Maßnahmen bezüglich Anträge und Verhandlungen.

#### öffentliche Versammlung

am Montag, 14. September 1925, abends 8½ Uhr, im Beamtenheim, Wilhelmshaven, Wallstraße.

#### Tagesordnung:

1. Beratung des Herren Landesbeirats Schäfer, Hannover, des Deutschen Gütes und Dienstleistungsbund e. G. m. b. H., München. Über die Gedanken zur Errichtung eines Eigenheims und Behebung der Wohnungsknappheit.

Unterstellungen für Eigenheime und die Baugewerbe-Direktoren aus Wilhelmshaven-Rüstringen und Umgegend sowie wegen der Dringlichkeit dieser Fragen freudigst ein:

Deutscher Gütes- und Dienstleistungsbund e. G. m. b. H.  
Vertretung Oldenburg.

### Kaiser-Friedrich-Kunsthalle

### Ausstellung

#### von Schülerzeichnungen

bis zum 21. September.

Die Prämierung hat stattgefunden. Verteilung der Preise am 21. September, 18 Uhr mittags.

**PELZWARE**  
Umarbeitungen und Neufertigungen von  
jeglicher Art nach neuesten Modellen  
in eigener Kürschner-Werkstatt  
unter fachkundlicher Leitung  
allerbestigst.

Fr. Steinke Iah.: Otto Behardt, Ulmenstrasse 22. — Mitglied des Reichsbundes der Deutschen Kürschner, E. V.

### Oldenburger Landestheater

Datum	Wk.	Ruff.-Preise	Vorstellung
13. Sonntag 8-11 Uhr	-	I	Zum erst. Male in neuer Ins- zenierung und Ausstattung. Die Weiber- sänger von Nürnberg.
14. Montag 7½-10 Uhr	10	II	Heimliche Grautafrei
15. Dienstag 7½-10 Uhr	-	I	In der neuen Inszenierung: Die v. Schlägen
16. Mittwoch 7½-10 Uhr	12	II	Zum 1. Male Hundreas Höfer
17. Donnerstag 7½-10 Uhr	11	I	In der neuen Inszenierung: Die weiden Schüler
18. Freitag 7½-10 Uhr	13	II	Hundreas Höfer
19. Samstag 7½-nach 10 Uhr	14	II	Zum 1. Male anschließende Der Welt am Ende
20. Sonntag 8-11 Uhr	-	I	In der neuen Inszenierung u. Die Weiber- sänger von Nürnberg

**Kraftfahrzeuge-** 6089  
**Reparatur-Werkstatt**  
E. Schneider,  
Oldenburger Straße 3, Ferndorf No. 465

### HENNING BROT RABATT

6966 Auf 10 Brote  
8 große delikate  
Henning - Brötchen!

# Modenschau!

Wir zeigen einen kleinen Teil unserer neuen  
**Herbst- und Winter-Modelle**  
in unseren 12 Schaufenstern.



Zwanglose Besichtigung  
unserer großen Läger  
gern gestattet.

# Wallheimer.

Gökerstr. 30 Größtes Spezial-Geschäft am Platze Gökerstr. 30

Durch Grosskauf bin ich in der Lage,  
meinen Kunden prima

### Rindleder-Arbeitsstifel

schwere, kräftige Ware, bedeutend unter  
regulärem Wert anzubieten.

### Rindleder-Schnürstifel

Brandschalen, Kappen und Absatz rein  
Leder, mit und ohne Zierkappe

Serie I . . . Mk. 10.50

Serie II . . . Mk. 9.50

### Heinr. Janssen

Ecke Göker- und Ulmenstrasse.

### Wir eröffnen

zu unserem 15jährigen Geschäftsjubiläum mit  
dem heutigen Tage unsere

### neuen Ausstellungs- und Geschäftsräume.

Dies diene allen Interessenten zur Kenntnis.  
Unsere verehrten Kunden und Geschäftsfreunde  
laden wir zum Besuch ein. Wir bitten, das uns  
bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin  
zu bewahren.

### Köhler & Frech

#### Kraftfahrzeuge

Vertreter der Dürkopp- und Protos-Werke,  
Reparatur-Werkstatt, Ersatzteile und Zubehör  
Strassen-Zapfstelle.

### Totalausverkauf

#### meine gesammelten Herren-Stofflager

wegen Aufgabe und Fortzug.

Nehmen Sie die enormen Vorteile!

Möbelzüge bis 45 Mark unter Preis.

#### Zahlungserleichterung!

### Hinrichs

Zuchthandlung und Möh-

geschäft, Bülowstr. 8, Eg.



erhalten Sie  
**Wecker**  
aller Art  
in anerkannt  
bester Qualität?

**Wilh. Stettin** Bismarckstraße 60  
Ecke Bismarckplatz

### Kirche zu Bant.

Sonntag den 13. Sept.

10 Uhr: Gottesdienst

Pastor Köhlig.

Monatsfeierabend.

Der Vorstand.

[6236]

Die schönste, von ber-

gerichtete Aussichtshalle

Seeblick auf der auf

Reede liegenden Insel-

Inseln des Wattenmeers am Strand.

Jeden Sonntag und

Mittwoch die beliebte

**Kaffee-Konzerte**

Abend: Konzertlagen

Eintritt frei.

[6236]

**Fahrräder**

mit praktischen Vorführungen

(Gespanne, Umlauf) so-

wie billige Spezialräder

in reicher Auswahl, er-

leichter Schnell-Bele-

tzungen. [6236]

**Großraumhaus**

Emil Krämerberg,

Ecke Mühlengr.

Telefon 1178.

[6236]

**Zubehör**

Laden-einrichtungen

liest prompt u. preisw.

W. Wenning, Lüder-

mstr. 1. Wbad. Str. 57.

Telefon 243. [6236]

**Herzlichen Dank**

für alle Glückwünsche und

so wie für das Ständchen der Rech-

baumerkapelle zu unserer Silberhochzeit.

Johann Ippen und Frau.

[6236]

### Arbeiter! Abonnieren die Republik!

### VAR E L

Kommt in Massen zur

### Zeltausstellung

zur Bekämpfung des Alkoholismus

auf dem Schloßplatz in Bremen

vom 12. bis 15. September, täglich von 8-6 Uhr.

Ständige Führung und zum Vortrag

### Alkoholfrage eine Lebensfrage"

Zu diesem Thema hält Herr Studental

Dr. Höltig am Sonntag, den 13. Sept.

nachm. 5½ Uhr in der Aula des Oberrealgymnasiums

in Bremen einen Vortragsvorlesung und behandelt

dabei die aktuelle Frage des

[6236]

Gemeindebevölkerungsfestes.

General Eintritt frei.

[6236]

Ihr Verlobung beeindruckt sich anzu-

zeigen.

### Käthe Brandl

### Karl May

Bremen, den 18. September 1925.

[6236]

### Heitmann's Entfärbere

#### entfärbt farbige Stoffe

sowohl, daß sie mit den seit Jahrzehnten bekannten und bestbewährten Heitmann's Farben beliebig neu gefärbt werden können

#### entfernt auch Flecken

von Rot, Farbe, Jod, Kaffee, Kakao, Tee, Obst, Wein usw. aus weiß. Wäsche, sowie aus gelben Farben ausgestaindet.

#### Unschädlich für alle Stoffe.

#### Einfache Anwendung.

Auf den Namen Heitmann und die Marke Fuchslop im Stern besonders achten und andere Erzeugnisse zurückweichen.

Erläßlich in Drogerien, Apotheken usw.

[6236]

### Vortrag

mit praktischen Vorführungen über chem. Reinigen, Färben, Baden, Entfärberei der Stoffe im Haushalt

am Dienstag, 15. Sept. nachm. 4 Uhr

im Werftspelschaus, Gökerst., W. hav.

Stoffe mitbringen. Eintritt frei. Auch für Nichtmitglieder.

### Hausfrauenverein

Wilhelmsh. - Rüstringen.

